

Świecie Wiadomości

Bezugspreis monatlich: In Łódź mit Zustellung durch Zeitungsboten 31. 5.—, bei Abn. in der Gesch. 31. 4.20, Ausl. 31. 8.90 (Wk. 4.20). Wochenausg. 31. 1.25. Erscheint mit Ausnahme der auf Feiertags folg. Tage frühmorg. sonst nachm. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Beschädigung der Zeitung hat der Besitzer keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Honorare f. Beiträge werden nur nach vorher. Vereinbarung gezahlt.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Łódź, Petrikauer Straße Nr. 86
Telefon: Geschäftsstelle Nr. 106-88
Schriftleitung Nr. 106-12
Empfangsstunden des Hauptredakteurs von 10 bis 12.

Anzeigenpreise: Die 7gelpfosten Millimeterzeile 15 Gr., die 3gelpfosten Zeile (mm) 60 Gr., Eingezeichnete pro Textzeile 120 Gr. Für alle füchende Vergünstigungen. Klein-Anzeigen bis 15 Wörter 31. 1.50 f. des weiteren Wort 10 Groschen. Ausland: 50% Aufschlag. Postcheckkonto: T-wo Wyd. "Libertas", Łódź, Nr. 60.689 Warszawa. Zahlstelle für Deutschland: Dresdner Bank, Berlin W 56, Konto Nr. 51097/25 "Libertas".

Kino-Theater
"SZTUKA"
KOPERNIKUS-STRASSE 16.
Straßenbahnzufahrt: Linien 5, 6, 8 und 9.

Herrliche Film-Operette aus dem Leben amerikanischer Millionäre. Liebeserlebnisse zweier Verliebten mit der entzückenden Dorothy Jordan und Robert Montgomery; ferner "Mascotte".

Weltwirtschaftskonferenz

Für Goldstandard, gegen Inflation

Der erste Tag der Aussprache

Die Vormittagsitzung

PAT. London, 13. Juni.

Die heutige Vormittagsitzung der Weltwirtschaftskonferenz begann um 10.30 Uhr mit einiger Verspätung. Präsident MacDonald machte darauf aufmerksam und bat die Delegierten um größere Pünktlichkeit.

Zu Beginn der Sitzung wurden folgende Anträge des Präsidiums angenommen: 1. die Aussprache wird bis Sonnerabend beendet, 2. die Redezeit beträgt höchstens 15 Minuten, 3. es werden zwei Ausschüsse für Währungsfragen und für Wirtschaftsfragen, gebildet, die ihre Arbeit am Freitag beginnen.

Als erster Redner trat sodann der französische Ministerpräsident

Daladier

die Tribüne. Daladier sprach sich entschieden gegen die Inflation aus und betonte, daß das wirtschaftliche Gleichgewicht der Welt davon abhängig sei, daß die Währungsfälle unter den Staaten aufhören. Es sei eine der wichtigsten Aufgaben, eine sichere Kalkulation im Handelsleben wieder zu ermöglichen, d. h. man müsse zum Goldstandard zurückkehren.

Auch

der italienische Finanzminister Jung

wandte sich gegen die Inflationsbestrebungen und wies darauf hin, daß die Währungsfragen in den Vordergrund des Interesses der Konferenz gerückt seien. Amerika und Frankreich, gestützt von England, kämpften um den Vorsitz im Währungsausschuß, wobei Amerika dieses Amt als größtes Finanz- und Kreditland für sich in Anspruch nehme, während Frankreich behauptete, ein Land, das Inflationsgefahr habe, könne nicht den Vorsitz in dem Ausschuß innehaben, der sich gerade mit einer Regelung der Währungen befaßt, wolle.

Als vierter Redner der Vormittagsitzung war Hull vorgehen, der jedoch ankündigte, daß er seine Rede erst morgen halten könne. Man vermutet, daß sich die amerikanische Delegation über den Wortlaut der Rede Hulls, so weit sie Währungs- und die Kriegsschuldenfrage betrifft, noch nicht einig ist.

Nachdem noch der japanische Vertreter Ishii und der Vertreter von Uruguay gesprochen hatten, wurde die Sitzung geschlossen.

Die Nachmittagsitzung

London, 13. Juni.

Zu Beginn der Nachmittagsitzung der Weltwirtschaftskonferenz verlas Sir Chatterjee

die Botschaft des Internationalen Arbeitsbüros

in Genf, in der die Notwendigkeit einer unverzüglichen Lösung der Krisenfragen, insbesondere der Arbeiterfrage, zum Ausdruck gebracht wird. Die Botschaft enthält eine Entschließung, in der die folgenden Aufgaben als die dringendsten bezeichnet werden: Währungsstabilisierung, Verhinderung katastrophaler Preischwankungen, Beseitigung der Handels- und Währungsbeschränkung, Erhöhung der Kaufkraft des arbeitenden Volkes und Herbeiführung einer angemessenen Lebenshaltung. Verwendung des brachliegenden Kapitals, insbesondere für öffentliche Arbeiten. In allen Ländern, so wird im einzelnen ausgeführt, sollen sofort großzügige öffentliche Arbeiten in Angriff genommen werden, die einen wirtschaftlichen Nutzen versprechen. Zwischen den Gläubigerstaaten und den verarmten oder Schuldenstaaten soll eine Zusammenarbeit für Sanierungsmaßnahmen großer Arbeiten in den Schuldenstaaten stattfinden, mit die letzteren ihrer ausländischen Schuldenverpflichtungen besser nachkommen können. Diese Maßnah-

men müßten auf internationaler Grundlage erfolgen. Präsident MacDonald bemerkte, daß die Entschließung dem entsprechenden Ausschuß überwiesen werde.

Dann hielt der

Reichsaufnahrminister Neurath

eine Rede, in der er auf die Bedeutung der fundamentalen Grundsätze der Kredit- und Finanzfragen hinwies, über die man sich verständigen müsse, wenn die Weltwirtschaftskonferenz Erfolg haben soll.

Nach Neurath sprach der polnische

Bürofinanzminister Adam Koc.

Er erklärte u. a., Polen habe in seinen ausländischen Beziehungen den freien Kapitalumlauf und ein stabiles Geld aufrechterhalten. Polen habe den ausländischen Kapital-

Ein nordeuropäischer Wirtschaftsblock? Man rechnet schon mit dem Scheitern der Weltwirtschaftskonferenz

London, 13. Juni.

Wie Reuter meldet, sollen Skandinavien, Holland, Belgien und Luxemburg bereits Maßnahmen für den Fall eines Scheiterns der Weltwirtschaftskonferenz getroffen haben. Falls die großen Mächte zu keiner konkreten Entscheidung kommen sollten, würden die genannten Staaten unabhängig vorgehen. Reuter glaubt, daß sich die oben genannten Staaten vielleicht auf der Grundlage eines vom übrigen Europa möglichst unabhängigen Wirtschaftsblocks zusammenfinden werden.

MacDonald wird heute Zollwaffenstillstand vorschlagen

London, 13. Juni.

Nach einem Kommuniqué hielt das Büro der Weltwirtschaftskonferenz heute nachmittag unter dem Vorsitz MacDonalts eine Sitzung ab, in der MacDonald mitteilte, er werde, wenn das Büro zustimme, morgen eine Erklärung über den Zollwaffenstillstand abgeben.



König Georg von England eröffnet die Weltwirtschaftskonferenz.

Unser Bildtelegramm aus London zeigt König Georg von England bei der Eröffnung der Weltwirtschaftskonferenz im Geologischen Museum zu London; links Ministerpräsident MacDonald, der Präsident der Konferenz.

zurückziehungen keine Hindernisse in den Weg gelegt. Ähnliche Ergebnisse seien durch die weittrittige Währungspolitik in Danzig erzielt worden. Er unterstützte die Vorschläge der Währungsstabilisierung und der Wiederherstellung des Goldstandards sowie des freien Kapitalumlaufs. Die Wiederherstellung des normalen Preisstandards sei nicht durch künstliche Mittel möglich, sondern nur durch eine natürliche Entwicklung der Wirtschaftsbedingungen. Die Preisfrage habe eine ganz besondere Bedeutung für die landwirtschaftlichen Länder Mittel- und Osteuropas. Es sei gefährlich, zu großen Hoffnungen auf eine Besserung der Preise zu setzen. Man müsse den Versuch unternehmen, die Konsumkraft der Welt wiederherzustellen. — Die Konferenz vertagte sich darauf für kurze Zeit.

Der kubanische Außenminister Marino erklärte, daß Kuba Vorschläge für ein Abkommen zur allgemeinen Zollherabsetzung auf die Dauer von 5 Jahren vorbereitet habe.

Der bulgarische Ministerpräsident Malinoff unterstrich, daß Bulgarien ein landwirtschaftliches Land mit kleinbäuerlichem Besitz sei und daher besonders von der Preissenkung betroffen wurde. Die bulgarische Erzeugung sei um 50 Prozent gefallen.

Die Konferenz wurde dann auf Mittwoch 10.30 Uhr vertagt

Die Abrüstungskonferenz lebt noch
Effektivitätsausschuss vertagt sich

Gens, 13. Juni.

Der Effektivitätsausschuss der Abrüstungskonferenz hat heute den Bericht seines technischen Unterausschusses über den militärischen Charakter und über die vormilitärische Ausbildung beraten und an den Generalausschuß weitergeleitet. Der deutsche Vertreter General Schonhein gab seinem Bedauern Ausdruck, daß die Schlussfolgerungen des Berichts den ganzen Fragenkomplex derartig kompliziert drohen, daß man für die Zukunft neue große Schwierigkeiten befürchten müßt. Die deutsche Delegation halte ihren Standpunkt und ihre Reserven zu den einzelnen Fragen aufrecht und behalte sich das Recht vor, gelegentlich der Verhandlungen in der Generalkommission erneut hierauf zurückzukommen.

Darauf vertagte sich der Effektivitätsausschuss auf den 27. Juni.

Das Repräsentantenhaus in Washington hat die Bankreformvorlage angenommen, und sie dem Senat zur endgültigen Billigung zugeleitet.

Die Staaten wollen am 15. Juni nicht zahlen

Die Frage der Kriegsschuldenrate noch in der Schweb

London, 13. Juni.

In einer Erklärung über die Kriegsschuldenfrage machte Schatzkanzler Chamberlain dem Unterhaus die enttäuschende Mitteilung, daß er auch jetzt noch nicht in der Lage sei, eine vollständige Erklärung über die am 15. Juni fällige Schuldenrate abzugeben. Es habe ein langerer Meinungsaustausch zwischen der englischen und der amerikanischen Regierung stattgefunden. Der englische Botschafter habe am Dienstag dem Staatsdepartement eine Note mit den englischen Vorschlägen für die Junizahlung überreicht. Er hoffe die Antwort des amerikanischen Präsidenten am Mittwoch um 22 Uhr in der Hand zu haben, worauf er dann dem Unterhaus eine vollständigere Mitteilung machen wolle.

Die am Montag abend in London gehegte Hoffnung, daß Präsident Roosevelt die englische Anregung — eine gewisse Teilzahlung zum 15. Juni und sofortige Aufnahme der Verhandlungen über eine Gesamtregelung der Schulden — annehmen werde, hat sich nämlich anscheinend nicht erfüllt. Sollte Roosevelt auf seiner ablehnenden Haltung bestehen, so wird die englische Regierung am 15. Juni vorzugsweise keine Zahlung leisten, um dadurch Amerika zu Verhandlungen zu zwingen.

Italien und Belgien zahlen wahrscheinlich nicht

Rom, 13. Juni.

In der letzten Frühjahrssitzung des Großen faschistischen Rates in der Nacht zum Dienstag wurde, nachdem

der Große Rat Mussolini seine Dankbarkeit für den Abschluß des Viererpaltes zum Ausdruck gebracht hatte, über die Zahlung der am 15. Juni fälligen Kriegsschuldenrate an die Vereinigten Staaten gesprochen. Die amtliche Mitteilung betont, daß eine Entscheidung gefallen sei, die aber erst im geeigneten Augenblick bekanntgegeben würde. Im Zusammenhang mit der englischen Haltung und auch aus anderen Anzeichen läßt sich daraus schließen, daß diese Entscheidung wahrscheinlich negativ ausgefallen ist.

Washington, 13. Juni.

Der belgische Gesandte stattete am Dienstag dem Staatsdepartement einen Besuch ab. Es wird angenommen, daß er dabei Mitteilung von der Unfähigkeit Belgiens gemacht habe, die fällige Schuldenzahlung zu leisten.

Polen und die Zahlungen an Amerika

In Warschau traf vorgestern die Note der Vereinigten Staaten an Polen in Sachen der Abzahlung der Schulden ein. Die amerikanische Regierung erachtet darin um die Zahlung der Vereinigten Staaten sowie der rückständigen Raten aus dem Jahre 1932. Die Beratungen über die Antwort Polens auf diese Note, die heute erfolgen soll, haben gestern begonnen. Polen wird, wie wir bereits gemeldet haben, auf die Forderung Amerikas ablehnend antworten.

Zuspitzung der deutsch-österreichischen Beziehungen

Wien, 13. Juni.

Der Landesinspekteur der NSDAP in Österreich, Reichstagsabgeordneter Habicht, Presseattaché der Wiener deutschen Gesandtschaft, ist in Linz verhaftet worden.

Wien, 13. Juni.

Dem deutschen Gesandten in Wien ist auf seine Rücksichtnahme von der österreichischen Regierung bestätigt worden, daß der Presseattaché bei der deutschen Gesandtschaft, Habicht, und sein Gehilfe Cors im Zusammenhang mit den letzten Ereignissen in Österreich verhaftet worden sind. Der deutsche Gesandte hat daraufhin schärfsten formellen Protest erhoben, und sich die weiteren Schritte der deutschen Reichsregierung vorbehalten. Die österreichische Regierung hat erklärt, daß sie die Reichsdeutschen nach ihrer Verhaftung vernehmen und sie „abschaffen“, also ausweisen werde.



Nun auch Maßnahmen gegen den steirischen Heimatschuh

Wien, 13. Juni.

Wie aus Graz berichtet wird, ist in Steiermark nunmehr außer der Aktion gegen die nationalsozialistische Partei auch eine Polizeiaktion gegen den steirischen Heimatschuh eingeleitet worden. Es sind sämtliche Orts- und Gruppenführer in Haft genommen. Der deutsch-österreichische Heimatschuh veröffentlicht einen Führerbefehl, in dem er sich gegen diese Aktion wendet.

Weitere Verhaftungen in Österreich

Wien, 13. Juni.

Nach Mitteilung einer als durchaus zuverlässig anzusehenden Wiener Quelle soll der Landesinspekteur der



Dr. Steidle (links) und Dr. Rintelen

Auf Dr. Steidle, den Tiroler Heimwehrführer, wurden vor seinem Hause in Innsbruck aus einem Auto mehrere Schüsse abgefeuert, durch die er am Arm erheblich verletzt worden ist. In Kirchdorf bei Bruck mißglückte ein Anschlag auf den Steiermark Landeshauptmann und früheren Minister Dr. Rintelen.

Sicherheitsdirektoren eingesezt

Wien, 13. Juni.

Der österreichische Ministerrat hat die angekündigte Bestellung von Sicherheitsdirektoren durchgeführt. Die Sicherheitsdirektoren vereinigen die gesamte Sicherheitsdirektion des Landes, in dem sie bestellt sind, in ihrer Hand und haben gleichzeitig dafür zu sorgen, daß bis in die Gemeinden hinunter in Angelegenheit des Sicherheitswesens nach einheitlichen Grundzügen vorgegangen wird und daß die von der Zentrale erlassenen Weisungen gleichmäßig an alle an der Exekutive Beteiligten weitergegeben werden.

Es wird mit Standrecht gedroht

Wien, 13. Juni.

Heeresminister Baugoin beschäftigte sich in einer Massenversammlung mit den jüngsten Ereignissen in Österreich und erklärte: In Österreich gibt es keine Revolution. Sollte aber Revolution dennoch versucht werden, dann würden wir noch zu einem anderen Mittel greifen. Es gibt ja noch ein Standrecht. Aber es wird hoffentlich nicht so weit kommen. Unsere Gendarmerie und unsere Polizei erfüllen ihre Pflicht, und das Bundesheer wird das übrige tun.

Oesterreichische N. S. D. A. P. auf dem Boden des Gesetzes

Wien, 13. Juni.

Die Wiener Gauleitung der NSDAP fordert in einem Aufruf alle Nationalsozialisten auf, vollkommene Ruhe und Disziplin zu bewahren. Die Partei habe den Boden des Gesetzes bisher nicht verlassen und werde es auch weiterhin nicht tun.

„Oesterreichische Nationalsozialisten staatsfeindlich“

Wien, 13. Juni.

Der Ministerrat erklärte die NSDAP Österreichs als staatsfeindlich und verbot den österreichischen Bundesbeamten die Zugehörigkeit zur Partei.

Sprengstoffanschlag auf Wiener Einheitspreisgeschäft

Wien, 13. Juni.

Auf das Einheitspreisgeschäft „Haus der Kleinigkeit“ im Wiener Bezirk Favoriten wurde heute früh gegen 2 Uhr ein Sprengstoffanschlag verübt. Der Explosionskörper richtete am Portal, an beiden Auslagensternen und am Kellergewölbe starke Schaden an. Auch die Fensterbänken des gegenüberliegenden Hauses wurden beschädigt. Verletzt wurde niemand. Die Polizei sucht nach zwei jungen Leuten, die als Täter in Betracht kommen. Kurz nach dem Anschlag hatten die beiden einem in der Nähe des Tatortes haltenden Taxameter zu einer Fahrt in den dritten Bezirk genommen. Der Chauffeur, dem sie verdächtig vorkamen, wollte zunächst nicht fahren; die Burschen sollen ihm deshalb, wie die Polizei weiter mitteilt, mit Erschrecken gedroht haben. Auf der Fahrt nach dem dritten Bezirk winkte der Chauffeur einem Polizisten mit dem Taschentuch zu. Die beiden Insassen des Autos, die das Signal bemerkten, zwangen den Chauffeur zum Halten, sprangen ab und ergriffen die Flucht. Weitere Erhebungen sind eingeleitet.

Wien, 13. Juni.

In Schönbrunn in der Nähe der Einfriedungsmauer des Schlossparks wurde auf einem Feldweg eine große Blechbüchse gefunden, aus der eine Schnur hervorlief. Die Untersuchung ergab, daß es sich um einen Sprengkörper von der Art der im Caféhaus „Produktionsbörse“ gefundenen Höllenmaschine handelt. Auch bei dem Anschlag auf das Warenhaus H. A. R. in der Favoritenstraße war ein ähnlicher Sprengkörper verwendet worden.

Grazer Universität geschlossen

Wien, 13. Juni.

Der Rektor der Grazer Universität hat am schwarzen Brett eine Kundgebung anschlagen lassen, in der er der Studentenschaft wegen der Vorfälle am Sonntag seine schärfste Missbilligung ausspricht. Wegen dieser Vorfälle habe er die Universität mit Zustimmung des akademischen Senats bis auf weiteres geschlossen. In dem Bericht des Rektors an den Landeshauptmann wird hervorgehoben, daß entgegen bisherigen Nachrichten die Professoren sich ungehindert zur Vereidigungsfeier begeben konnten und die Vereidigung tatsächlich stattgefunden hat. In den späten Abendstunden des Montags sind bereits eingehende polizeiliche Vernehmungen der Studenten erfolgt. Gegen die Schulbigen sollen, wie von der „Reichspost“ berichtet wird, energische Maßnahmen unmittelbar bevorstehen.

Krawalle im Frankfurter Stadtrat

Frankfurt a. M., 13. Juni.

In der heutigen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung kam es zu erregten Zusammenstößen zwischen Nationalsozialisten und Sozialdemokraten. Sozialdemokraten wurden aus dem Sitzungssaal geholt. Anlaß zu diesem Zwischenfall gaben zwei Dringlichkeitsanträge der Nationalsozialisten, der Mutter des von Kommunisten erschossenen Hans Handwerk, sowie der Witwe des in Höchstädt erschossenen Bleier eine Ehrenrente von je 70 RM. auszuzahlen und eine Straße in Hans Handwerk-Straße umzubenennen. Bei der Abstimmung blieben die Sozialdemokraten sitzen, was bei den nationalsozialistischen Stadtverordneten eine starke Erregung hervorrief. Als die Sozialdemokraten der Aufforderung, den Saal zu verlassen, nicht sofort Folge leisteten, drängten die Nationalsozialisten sie aus dem Saal.

Danzig und die Zölle

In Danzig trafen Sachverständige für die Zollfragen ein, die zwischen Polen und Danzig noch strittig sind. Die Frage der Zollprämien wird Prof. Balloton aus Lausanne bearbeiten, die Frage der Maximalzölle und der Zollrückerstattungen Departementsdirektor Nederbragt vom holländischen Finanzministerium und Direktor Höermann vom Schweizer Zolldepartement. Nach Abschluß der Arbeiten werden sich die Sachverständigen nach Warschau begeben.

Nobelpreis für Mussolini?

Paris, 13. Juni.

Wie aus Rom gemeldet wird, soll der nächste Nobelpreis Friedenspreis Mussolini verliehen werden.

Englischer Protest gegen japanischen Boykott

Tokio, 13. Juni.

Der britische Botschafter hat beim japanischen Außenminister wegen der Boykottbewegung gegen englische Waren Einpruch erhoben. Die britische Regierung sieht in der Duldung der Bewegung einen Verstoß gegen den britisch-japanischen Handelsvertrag.

Blutige Wahlversammlung

8 Tote, 100 Verletzte

Mexico, 13. Juni.

In der kleinen Stadt Jitacuaro kam es in einer Wahlversammlung zu Tumulten, in deren Verlauf geschossen wurde. 8 Personen wurden getötet, ungefähr 100 verletzt. Unter den Verletzten befanden sich zahlreiche Personen, die an den Zusammenstößen selbst nicht beteiligt waren. 32 Personen, darunter der Bürgermeister der Stadt, wurden festgenommen. Starke Militäraufstellungen sichern die Straßen der Stadt.

Arbeitskonferenz für die Bierzigstunden-Woche

Beschluß vorläufig ohne praktischen Wert

PAT. Genf, 13. Juni.

Auf der Internationalen Arbeitskonferenz wurde heute die

Ausschuß für Sozialversicherung

gebildet, zu dessen Vorsitzenden einstimmig der polnische Vertreter Tirkiewicz gewählt wurde. Der Ausschuß hat sofort mit seiner Arbeit — sechs internationale Konventionen über Alters-, Invaliden- und Sterbeversicherung — begonnen.

Die Konferenz hat heute die Aussprache über

die Bierzigstunden-Woche

abgeschlossen, worauf abgestimmt wurde. Mit 95 gegen 26 Stimmen sprach sich die Konferenz grundsätzlich für die Bierzigstunden-Woche aus. In der Abstimmung darüber, ob die Angelegenheit als dringlich anzusehen sei und die Konvention noch in diesem Jahre ausgearbeitet werden soll, sprach sich die Konferenz mit 69 gegen 55 Stimmen gegen die Dringlichkeit aus.

Die Angelegenheit der Bierzigstunden-Woche ist damit vorläufig begraben, da eine diesbezügliche internationale Konvention nicht vor der Tagung des nächsten Jahres in Arbeit genommen werden kann.

Aus der polnischen Presse

Deutschland steht vor einer Volkszählung. Der "Dienst Berliner" fordert die Polen in Deutschland auf, auch bei dieser Gelegenheit ihre Volkszugehörigkeit zu dokumentieren. Wir veröffentlichten den Aufruf im Auszug, um den Polen auch Deutschen zu zeigen, wie manhaft ein polnisches Blatt in Deutschland für polnische Interessen einzutreten weiß:

"Wir wissen, daß jeder Mensch nur eine Muttersprache hat und daß die Muttersprache eines jeden Polen in Deutschland nur die polnische Sprache ist.

Die Verhältnisse, unter denen die jetzige Zählung stattfinden wird, sind ganz anders als die von Jahre 1925. In Deutschland haben die Nationalsozialisten gesiegt, die das Wohl des deutschen Volkes als das wichtigste Gesetz ihrer Tätigkeit ansehen. Um dieses Volk zu erneuern und innerlich zu einigen, verfügen sie, daß sie es von den "Fremden" säubern müssten, d. i. von solchen Menschen, die dem deutschen Volk weder der Rasse noch der Nationalität nach angehören. Gleichzeitig versichern die Nationalsozialisten aber, daß sie die Sonderrechte dieser Fremmen stets achten werden.

Diese Ansicht entspricht in diesem Punkt auch unserer Ansicht. Auch wir haben in Deutschland immer auf dem Standpunkt gestanden, daß wir, als deutsche Staatsbürger im deutschen Staat in nationaler Beziehung eine gänzlich fremde, von den Deutschen gesonderte nationale polnische Gruppe darstellen. Darum haben wir um das Recht für die Polen in Deutschland gekämpft, darum haben wir eigene polnische Organisationen, eigene polnische Schulen, eine polnische Presse — kurz, wir haben uns gesondert organisiert und das ist für uns zum Guten ausgegangen. Diejenigen, die in Deutschland mit aller Gewalt Deutsche werden wollten, obgleich sie nicht von Deutschen abstammen, wurden von den Deutschen zurückgewiesen. Ja noch mehr. Man erließ gegen die Juden Gesetze, durch die sie gedemütigt und geradezu gezwungen wurden, nur sie selbst, d. h. nicht Deutsche, sondern Juden zu sein.

Schließlich haben die Nationalsozialisten durch den Mund ihres obersten Führers und jetzigen Reichskanzlers Adolf Hitler erklärt, daß sie niemand germanisieren wollen, der sich nicht als Deutscher fühlt.

Ein solcher Grundsatz ist die natürliche Folge des Standpunktes der Nationalsozialisten. Indem diese — wie sie selbst behaupten — danach streben, das deutsche Volk von allen fremden Elementen zu befreien, können sie in dieses nicht diejenigen aufnehmen, die wie die Polen, Lausitzer (Sorben) und Litauer eine von den Deutschen gesonderte Nationalität darstellen.

Anders gesagt: diejenigen, die heute in Deutschland regieren, wollen, daß jeder bleiben soll, was er ist, d. h. der Deutsche — Deutscher, der Pole — Pole, der Lausitzer — Lausitzer.

— Lautscher (Sorbe), der Litauer — Litauer, der Tscheche — Tscheche, der Däne — Däne, der Jude — Jude.

Heute steht die Sache ganz klar da, darum sollte es jeder Pole begreifen und jedem anderen Polen wiederholen: wer der Abstammung nach Pole ist — er ist Pole und als solchen werden ihn von nun an alle Deutschen ansehen, auch wenn er es bestreiten wollte.

Darum müssen sich am 16. Juni alle dazu befreien, daß sie Polen sind. Das verlangt von uns heut nicht nur unsere nationale Pflicht, sondern auch der Grundsatz, laut dem das jetzige Deutsche Reich regiert werden soll."

Wie stehen angesichts der obigen Feststellungen die Blätter in Polen aus, die dauernd von Terrormaßnahmen gegen die Polen in Deutschland schreiben?!

Beschlüsse der Nationaldemokraten

In Warschau tagten die Spione der nationaldemokratischen Partei, die verschiedene Beschlüsse faßten. Diese wurden in dem Organ der Partei, der "Gazeta Warszawska", beschlagnahmt.

Die gestrige Lodzer "Republika" wurde beschlagnahmt wegen der Besprechung der Warschauer Beschlüsse der nationaldemokratischen Partei.

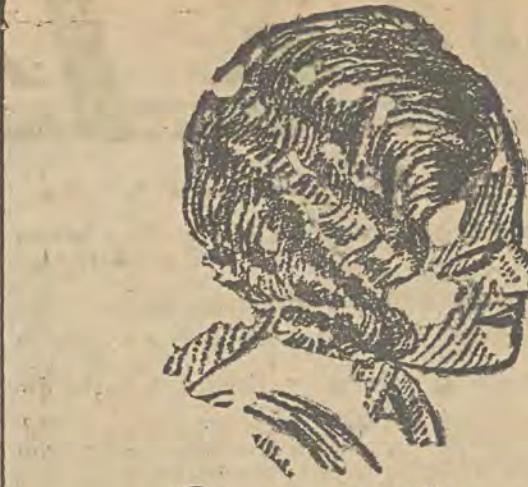
Neue Rektoren in Lemberg

Wegen der Nichtbestätigung der neu gewählten Rektoren der Lemberger Universität und des Lemberger Polytechnikums, Prof. Chlamtacz und Prof. Lomnicki, durch den Unterrichtsminister, fanden dort erneut Wahlen statt. Von der Universität wurde Prof. Dr. Henryk Halbar und vom Polytechnikum Prof. Dr. Otto Nadolski gewählt.

Wie aus Warschau gemeldet wird, hat der Unterrichtsminister beschlossen, die Wahl des Prof. Laszczka zum Rektor der Krakauer Kunstabademie nicht anzuerkennen.

Jüdischer Abgeordneter mit faulen Eiern beworfen

B. Wie die jiddische Presse berichtet, wurde der Sejm-geordnete Wislicki (Regierungsbloc) in Wilna beim Verlassen der Handelskammer von einer Gruppe junger Männer mit faulen Eiern beworfen. Als Wislicki später eine Droschke bestieg, wurde er abermals mit faulen Eiern beworfen.



Natürliche Blond,
seidigen Glanz
Ihres Haares durch
Pixavon-Shampoo
mit Kamille.

„Hinrichtung eines Spions“

Vor dem Standgericht in Nowne fand der Prozeß gegen den Einwohner von Luzk Josef Karlinski und die sowjetrussische Staatsangehörige Helena Nikolowa statt, die der Spionage zugunsten eines Nachbarstaates angeklagt waren. Karlinski wurde zum Tode und Frau Nikolowa zu 12 Jahren Zuchthaus verurteilt. Da der Staatspräsident Karlinskis Begnadigungsgesuch unberücksichtigt ließ, wurde das Todesurteil an diesem vollstreckt.

„Letzte Nachrichten“

In den letzten Monaten ist der deutsche Markt mit ausländischen Revolvern und Pistolen überschwemmt worden. Der Reichsminister des Innern hat daher die Einfuhr von Faustfeuerwaffen aus dem Ausland bis auf weiteres verboten.

Zu einer neuen Stadt, die den Namen „Hitlerberge“ erhält, wollen sich die Gemeinden Mengersgereuth, Hämmern, Forchhengereuth und Schichtshöhn bei Sonnenberg zusammenschließen.

Die Besprechungen über das deutsche Stillhaltesabkommen haben heute begonnen.

Die 42 Einwohner der sudetendeutschen Ortschaft Asch wurden wegen „Teilnahme an Manifestationen auf fremdem Staatsgebiet“ in Pilsen zu strengen Arreststrafen verurteilt.

Am Dienstag nachmittag wurde in Sofia ein Schuster und sein Gehilfe, mazedonische Kommunisten, in ihren Betten erschossen aufgefunden.

Mattern nach Alaska gestartet

Moskau, 18. Juni.

Der amerikanische Flieger Mattern ist von Chabarowsk nach Alaska gestartet. Nach einem russischen Funkspruch soll er schon das russische Festland verlassen haben.



Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

[15]

„Ja, Onkel.“

Still ging sie in ihr Zimmer. Und von dort sah sie in den Hof hinunter, wo ihr vierbeiniger Freund saß und zu ihrem Fenster heraufblieb. Er wußte ja ganz genau, wo sie wohnte, er wußte, wenn sie zu ihm kam und ihm irgend etwas Gutes brachte. Helle Tränen stürzten über das seine Gesicht des Mädchens. Warum nahm man ihr nun auch diesen Freund noch? Diesen einzigen?

Tage vergingen. Unten im Hof saß der Hund und blickte immer zu ihr heraus, so oft sie ans Fenster trat. Und neben ihm stand wieder die Schüssel mit stinkenden Kartoffelschalen.

An einem Frühmorgen schickte die Tante sie in die Markthalle. Die Frau, die hier ihren Stand hatte, schickte gegen zehn Uhr täglich, was gebraucht wurde. Heute sollte sie aber noch dies und jenes mitbringen, und eben diese Bestellung sollte Ursula aufgeben. Die Tante hatte noch gesagt:

„Du bist so blaß in den letzten Tagen, Ursula. Gehe doch noch anschließend jetzt spazieren. Aber nicht zu weit, bleib in der Nähe von Behausungen. Es ist immer gefährlich, wenn junge Mädels allein sind. Aber da Gitta und Sophie nicht da sind, mußt du eben allein gehen. Und du bist ja ein vernünftiges Mädel.“

Gitta und Sophie waren zum Tennis gegangen. Sie gingen schon immer frühzeitig, weil der neue junge Arzt, der sich am Rosenwein niedergelassen hatte, um diese

Zeit Tennis spielte. Und die beiden Söhne vom Fabrikbesitzer Lorenz waren auch mit da. Die waren seit kurzem daheim. Hatten bis jetzt studiert, ihren Doktor gemacht und hassen nun dem Papa daheim in der Fabrik. Drei gute Partien also gleich auf einmal! Die jungen Damen der Stadt waren eifrig bemüht, sich wenigstens diese Freier nicht entgehen zu lassen. Die zeigten aber verzweifelt wenig Neigung, zu heiraten. Und Doktor Arndt, der neue junge Arzt, hatte zu seiner Wirtin gesagt, er denke gar nicht daran, nämlich schon zu verheiraten. Aus einem Gefängnis ins andere! Er habe während seiner Studienzeit und auch während seiner Assistenzpraxis am Krankenhaus immer daheim bei den Eltern gewohnt, und seine gute Mutter habe ihn aus Verschenken immer noch als dummen Jungen behandelt und ihn dementsprechend beaufsichtigt, daß er keinerlei Freiheit gehabt habe. Das wollte er jetzt nachholen.

Frau Nätin Bonzler hatte das mit schadenfrohen Seitenblicken zum besten gegeben. Sie war seine Wirtin; da sie aber keine Töchter hatte, schieden ja bestimmte Verdachtssmomente aus. Entsetzen und Empörung auf Seiten der älteren Damen hatte diese gottlose Neuzeitung des Doktors hervorgerufen, das kann man schon sagen. Aber die jungen Damen dachten anders. Jemand einer sollte es doch gelingen, ihn eines anderen zu belehren, und man dachte nicht daran, sich gegenseitig das Feld kampflos zu überlassen.

Die Brüder Lorenz lachten und kirteten und brachten Leben in den geistigen Kreis. Dabei fuhren sie aber sehr oft nach der Hauptstadt, wo sie studiert hatten und ihre Freunde besuchen mußten. Doktor Arndt aber wußte es besser. Der schloß sich in letzter Zeit diesen Freundschaften an.

Die Mütter schämten. Die Töchter hofften noch immer.

Der Bär von Wilsach und seine Liebesaffäre war fast vergessen.

So lagen die Dinge! Lautam war Ursula, nachdem sie die Bestellung bei

den Grüntwarenhändlerin ausgeführt, an der Mauer, die den Stadtpark umfriedete, dahingegangen. Immer weiter durch die kleinen Gassen und Gäßchen mit ihren herbstlichen Gärten schritt sie.

Und dann war sie plötzlich draußen zwischen den Wiesen. Sie wollte aber nicht zu weit gehen; doch es war herrlich, diese würzige Morgenluft. Tief sog das junge Mädchen diese Luft in sich ein. Da umsprangen sie plötzlich zwei Hunde. Tolle Sprünge führten sie aus. Dann rasten sie wieder über die gemähten Wiesen.

Ursula sah ihnen zu und dachte: Sie sind in Freiheit! Sie dürfen springen, und sie sind gepflegt, während der arme Harras...

Da waren schon wieder die Tränen. Ursula setzte sich auf den großen Stein, der alt und mit Moos bewachsen war, und weinte.

Plötzlich fuhr sie auf und blickte mitten hinein in ein Paar blaue Augen, die einem großen, breitschultrigen, blonden Herrn gehörten.

Guten Tag! Darf ich fragen, ob meine Hundebesitzerin Sie erschreckt haben, mein kleines Fräulein?

Ursula sprang auf. Sie schämte sich. Schämte sich entsetzlich. Aber schließlich war der Herr doch hübsch und besorgt, und so mußte sie ihm doch Rede und Antwort stehen.

Ich — bin nicht erschrocken. Ich dachte nur — an — an — Sie werden mich für kindisch halten, aber er war tatsächlich mein einziger Freund.

Der Herr lachte nicht, er fragte nur ganz sachlich: Wollen Sie mir nicht alles erzählen, mein kleines Fräulein? Bitte, nehmen Sie doch wieder Platz. Gestatten Sie?

Und dann saß er neben ihr auf dem moosbewachsenen Stein, und sie erzählte ihm von Harras.

Nachdenklich blickte er in das Ländchen, junge Besicht und eine tolle Umwandlung kam ihm, die glühenden Tränen fortzulassen. Das war natürlich verrückt. Total verrückt war es: er sah sich das ja auch sofort selber.

(Fortsetzung folgt)

DER TAG IN LODZ

Mittwoch, den 14. Juni 1933.

Wenn im Juni Nordwind weht, das Korn zur Ernte reiflich spricht.

Aus dem Buche der Erinnerungen.

1828 † Großherzog Karl August von Sachsen-Weimar in Großis.

1849 * Der Maler Hugo Frhr. v. Habermann in Franken († 1929).

1880 * Der Dichter Walter v. Molo in Sternberg i. M.

1931 Untergang des französischen Dampfers „Saint Philibert“ mit über 500 Personen vor der Loire-Mündung.

Sonnenaufgang 3 Uhr 18 Min. Untergang 20 Uhr 5 Min.
Monduntergang 10 Uhr 59 Min. Aufgang —.

Um ließte Seligkeiten . . .

Um ließte Seligkeiten schwiebt ein Schweigen,
Das alle Gründe unseres Seins erschließt:
Im stummen Blid.

Durch den der Strom der Liebe
Von Herz zu Herz in goldenen Wellen fließt,
Ruh aller Trost und alles Glück,
Das unserer Seele hier auf Erden eignet.

Sigismund Banei-Lodz.

hat es Zweck . . .

- einen Tuchfabrikanten zu überzeugen?
- einer Barfußtänzerin etwas in die Schule zu schicken?
- einem Vegetarier in der Bibliothek einen „alten Schinken“ aufzuhängen?
- daß ein Rohstoffler vor Wut kocht?
- daß ein Lehrer Stoffrosen züchtet?
- sich mit einem Glashopf in den Haaren zu liegen?
- einen Feuerwehrmann glühend zu hassen?
- einen Nassauer auf das Tropene zu ziehen?
- vor Lachgas ernstlich Deckung zu suchen?
- daß der Baumeister dem Unheil vorhaut?
- daß die Maniküre lange Finger macht?

Salmen.

Der Wojewode in Warschau

Im Zusammenhang mit den Bemühungen um die Erlangung von Krediten zur weiteren Beschäftigung von Arbeitslosen hat sich der Lodzer Wojewode gestern früh nach Warschau begeben.

Nachruf

Am Montag verstarb in unserer Stadt der in weitesten Kreisen bekannte und geschätzte Bürger und frühere Inhaber des Bau- und Stuckgeschäfts, Herr Hugo Frörster.

Der Verstorbene wurde am 8. November 1856 in Breslau geboren und wohnte in Lodz, in seiner zweiten Heimat, über 50 Jahre. Mit dem Verstorbene verliert unsere Stadt eine bekannte Persönlichkeit der hiesigen Baufachkreise. Seine fachmännischen Qualitäten wurden von allen, die beruflich mit ihm zu tun hatten, hoch geschätzt. Bis zu seinem 73. Lebensjahr war er immer noch in seinem Unternehmen tätig.

Der Verstorbene gehörte dem St. Johannisgesangverein an, ferner dem Verein für das Haus der Barmherzigkeit. Die Maurermeister-Innung verliest in ihm ein langjähriges treues Mitglied.

In persönlicher Beziehung zeigte der Verstorbene vorbildliche Charaktereigenschaften. Er scheute in seiner Hilfsbereitschaft keine Mühe, überall dort praktisch einzugreifen, wo es anging, fremde Not zu lindern. Besonders im Krieg — als Vorstandsmitglied des Reichsdeutschen Hilfsvereins — erwarb sich der Verstorbene durch die Fürsorge an Kriegswaisen große Verdienste.

Er ruhe in Frieden!

Fahrkarten für die Ciechocinek-Fahrt

Die Verwaltung der Vereinigung Deutschsängerischer Gesangvereine in Polen teilt den Mitgliedsvereinen durch unsere Vermittlung mit, daß sie die Fahrkarten für die Fahrt nach Ciechocinek und zurück schon erhalten hat.

Die Herren Präsidenten oder Vorstände u. w. Vereine werden gebeten, die Fahrkarten vom Bundeskassierer, Herrn Sillahn, Petrikauer Straße 90, Mittwoch, Donnerstag oder Freitag zwischen 3—5 Uhr nachmittags selbst abholen oder durch eine sich gehörig ausweisende Person abholen lassen zu wollen. Jeder Teilnehmer erhält eine Fahrkarte, die für die Hin- und Rückfahrt gültig ist. Sie sind nummeriert, so daß jedem Teilnehmer der Platz in dem Pullmanwagen gesichert ist.

p. Bar-Wagen im Warschauer Zug. Ab 15. Juni wird dem um 7,38 Uhr vom Kalischer Bahnhof abgehenden Zug und dem entsprechenden Rückzug aus Warschau ein Bar-Wagen statt des bisherigen Speisewagens beigegeben sein.

a. Die tschechischen Elektriker kommen nicht nach Lodz. Der anlässlich der Tagung der Elektriker in Warschau angekündigte Besuch der tschechischen Teilnehmer in Lodz, wird nicht zustandekommen.

B. Feuer in einer Fabrik. In der Fabrik der Firma „Rosen und Wislicki“, Kilińskistraße 202, brach gestern abend nach 7 Uhr bei einem Selsaktor ein Brand aus. Die Feuerwehr unterdrückten den Brand in einstündiger Arbeit. Der Sachschaden beläuft sich auf einige tausend Zloty.

Brief an uns

Die morgige Einweihung des Greisenheims der St. Trinitatigemeinde

Morgen um 10 Uhr vorm. soll, so Gott will, in der Polnocnastraße 40 durch den Herrn Generalsuperintendenten die Einweihung des Greisenheims der St. Trinitatigemeinde vollzogen werden.

Dieses Greisenheim, in schwerer Zeit entstanden, ist ein Zeugnis evangelischen Opfermuts. Es ist entstanden, weil seit Jahren es immer schwerer wurde, evangelische Greise unterzubringen. Aus diesem Grunde wurde schon 1928 neben dem Waisenhaus eine kleine Sammelstelle für Greise eingerichtet. Da diese aber bei weitem nicht ausreichte, so ging ein Sammelleiter daran, das Vorhandene zu erweitern. Der Magistrat schenkte dazu 100 000 Ziegel. Durch die Einleitung der sog. Bienenfamilien, die wöchentliche Beiträge von 10 bis 15 Groschen ergaben, wurde eine weitere Bauhilfe geschaffen. Sodann kamen aber auch Gemeindemitglieder zur Hilfe. Es gibt wohl kaum ein Haus in der St. Trinitatigemeinde, welches zum Bau des Greisenheims nicht beigetragen hätte. Dabei haben Einzelne recht bedeutende Summen gestiftet.

So konnte der im Herbst 1931 begonnene Bau fortgeführt und seiner Bestimmung entgegengeführt werden. Durch Stiftungen von Gemeindemitgliedern und Vereinen sind in letzter Zeit auch die Gegenstände der Innenausstattung angeschafft worden. Nun kann das Greisenheim seiner Bestimmung übergeben werden. Viel Mühe hat das Werk gefordert. Bedenke man — wenn eine einzelne Sammlerin in einer Woche bei 160 Familien Beiträge eingesammelt hat! Wieviel Mühe hatten die Herren, welche den Ausbau in eigner Regie übernommen haben. Ihnen allen gebührt Dank und Anerkennung seitens der evangelischen Gemeinde.

Die Feier wird morgen folgendermaßen stattfinden: Eingeleitet wird sie durch Posaunenspiel und Gemeindegesang, Herr Generalsuperintendent D. A. Bursche und Herr Pastor Wannagat werden Ansprachen halten, wobei der Herr Generalsuperintendent die Weihe vollziehen wird.

Die Einweihungsfeier wird durch Gesang des Kirchengesangvereins der St. Trinitatigemeinde verschönert werden. Um 4 Uhr nachm. findet daselbst eine Familienfeier mit Ansprachen einiger Herren Amtsbrüder, Chorgesängen und Bewirtung durch den Zubarder Frauenverein statt. Es wird gebeten, Gesangbücher mitzubringen.

Gleichzeitig wird dem verehrten Publikum die Möglichkeit gegeben werden, das Greisenheim zu besichtigen.

Die werten Glaubensgenossen laden zu dieser freudigen Feier herzlich ein

Pastor G. Schedler.

Gewitterregeln

Das Wetterbüro der Vereinigten Staaten gibt neue Verhütungsmethoden bei Gewitterstörungen heraus. Den Untersuchungen der wissenschaftlichen Sachverständigen zu folge ist es gefährlich, sich während eines Gewitters in der Nähe von Drahtzäunen aufzuhalten; wenn der Blitz in den Zaun hineinfährt, ist die Gefahr des Todes oder einer sehr schweren Verletzung für einen in der Nähe stehenden Menschen ziemlich groß. Selbstverständlich wird von neuem die alte Regel bestätigt, sich während des Gewitters nicht unter Bäumen aufzuhalten, wobei einzelne stehende Bäume noch bessere Blitzeleiter sind als zum Beispiel die Bäume eines Waldes. Verhältnismäßig sicher ist man in einer tiefen und engen Schlucht; fast völlige Sicherheit bieten Höhlen. Der Aufenthalt in Häusern ist bei Gewittern dem im Freien natürlich vorzuziehen; und die Wetterwarte ratet allen Hausbesitzern, ihre Häuser durch richtig angebrachte Blitzableiter zu schützen. In den Wohnungen selbst soll man sich in der Mitte des Zimmers aufzuhalten und die Nähe der Fenster, Dosen, Heizungsanlagen und Wände vermeiden.

Kleine Schrebergärten.

Im Arbeits- und Fürsorgeministerium fand diese Tage eine Zusammenkunft der Vertreter der einzelnen Selbstverwaltungen und sozialen Organisationen statt, die über die Schaffung eines Bezirksverbandes der Gesellschaften zur Förderung der Schrebergarten-Bewegung beriet. Die Aufgabe dieses Verbandes würde darin bestehen, alle bisherigen Bemühungen in der Richtung zusammenzufassen, neue Schrebergärten anzulegen und überhaupt diesen Gedanken zu verbreiten. Als Vertreter der Lodzer Wirtschaft nahm Oberst Vogel an den Beratungen teil.

a. Auflösung der Bank der Fabrikmeister. In der zweiten Hälfte des Jahres 1929 wurde vom Fabrikmeisterverband (Jeromskistraße 74) eine Genossenschaftsbank organisiert, deren Mitgliedschaft nach dem ersten Statut jedoch nur Fabrikmeister erwerben konnten. Die Geschäfte der Bank gerieten zu Ende des Jahres 1932, als der Fabrikmeisterverband eine Verwaltungskrise durchmachte, ins Stolzen und im Januar 1933 hatte die Bank einen Zehnbetrag von 21 000 Zloty aufzuweisen. Diesen Zehnbetrag müssen die Mitglieder tragen. Der Aufsichtsrat der Bank beschloß jetzt, die Bank aufzulösen. Hierfür wurde eine besondere Kommission ins Leben gerufen, die beim Bezirksgericht um die Genehmigung zur Auflösung der Bank einstimmen wird.

17 Unternehmen geschlossen. Im Mai hat das Gewerbeamt 1. Instanz die Auflösung von 17 Unternehmen genehmigt. Darunter befinden sich 8 Handels- und 9 Industrieunternehmen.

Schuldenauftrieb

Das Gesetz über die Schaffung von landwirtschaftlichen Schiedsämtern, die in einzelnen Fällen über Erleichterungen der Abzahlung von landwirtschaftlichen kurzfristigen Privatverpflichtungen entscheiden sollen, hat den Finanzminister zur Ausschaltung solcher Kreditgenossenschaften von der Zuständigkeit der Schiedsämter ermächtigt, die gewissen Revisionsverbänden angehören. Auf Grund dieser Ermächtigung erließ der Finanzminister eine Verordnung, die diese Revisionsverbände benennt. Darunter befinden sich der Verband der deutschen Genossenschaften in Polen mit dem Sitz in Lódz, der Verband Deutscher Genossenschaften in Polen mit dem Sitz in Posen und der Verband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften in Polen mit dem Sitz in Lemberg. Diese Verordnung hat für diejenigen Landmire große Bedeutung, die Schuldner der Kreditgenossenschaften sind und bei der Abzahlung ihrer Schulden Vergünstigungen erlangen möchten. Gehört die Genossenschaft einem der genannten Revisionsverbände an, so braucht der Schuldner um Vergünstigungen bei der Abtragung seiner Schuld nicht durch das Schiedsamt nachzukommen, sondern trifft vielmehr mit der betreffenden Genossenschaft ein freiwilliges Abkommen.

Ende März wurde ein Gesetz über Vergünstigungen auf dem Gebiet der Verzinsung und der Zahlungstermine der hypothekarischen, kontraktlichen und Grundschulden angenommen. Auf Grund dieses Gesetzes werden die Zinsen für solche Schulden auf 6 Prozent jährlich herabgesetzt und die Rückzahlung der Schulden bis zum 1. Oktober 1934 aufgeschoben. Nichtverpflichtend ist dieses Gesetz für die Schuldforderungen von Kreditinstitutionen jeglicher Art, da die Vergünstigungen des sog. organisierten Kredits durch ein besonderes Gesetz geregelt werden. Unter anderem wurden die Schuldforderungen derjenigen Kreditgenossenschaften ausgeschieden, die Revisionsverbänden angehören. Auf Grund dieses Gesetzes veröffentlichte der Finanzminister ein Verzeichnis der fraglichen Revisionsverbände; gehörten die Kreditgenossenschaften diesen Verbänden am 10. April an, so unterliegen ihre Schuldforderungen den Bestimmungen des oben erwähnten Gesetzes nicht. In dem Verzeichnis der Revisionsverbände befinden sich u. a. auch der Verband der Deutschen Genossenschaften in Polen mit dem Sitz in Lódz, der Verband Deutscher Genossenschaften in Polen mit dem Sitz in Posen und der Verband der Deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften in Polen mit dem Sitz in Lemberg.

Vom Regen unter die Traufe

Die Fleischereihäusern

a. Gestern fand in der Lódzer Kreisstaroste eine Besprechung statt, die von dem Starosten Makowski geleitet wurde und an welcher die Tierärzte aus Lódz und Ruda Pabianicka sowie Vertreter der Fleischerinnungen aus Lódz und Umgegend teilnahmen. Besprochen wurde die Frage der Ein- und Ausfuhr von Fleisch und Wurst. Vor längerer Zeit verlangten die Lódzer Fleischer und Wurstmacher, daß für die eingeführten Fleischzeugnisse eine Gebühr erhoben werden soll. Als die Vereinigten Fleischer und Wurstmacher aus Lódz in anderen Ortschaften Niederlassungen eröffneten, verlangten die dortigen Fleischer die Erhebung einer ebensolchen Gebühr. In der gestrigen Konferenz wurde dieser Zustand von beiden Seiten als unzufrieden bezeichnet und der Vorschlag gemacht, die Gebühren aufzuheben, da sie auf die Verbraucher zurückfallen, die dadurch höhere Preise zahlen müssen. Die Konferenz hatte jedoch nur das Ergebnis, daß nunmehr auch Ruda Pabianicka eine derartige Gebühr in Höhe von 5 Groschen für das Kilo aus Lódz eingeführten Fleisches oder Wurst erheben wird.

b. Aus der Lohnbewegung. Die im Arbeitsinspektorat einberufene Besprechung wegen des Lohnstreiks bei Allart, Roujeau und Co. hatte kein Ergebnis. — Die Konferenz mit den Vertretern der Firma Tieken hatte den Erfolg, daß die Firma sich mit der Wiedereinstellung des entlassenen Delegierten einverstanden erklärte und sich verpflichtete, die Löhne nach dem für die Textilindustrie abgeschlossenen Tarifvertrag auch für ihre Arbeiter gelten zu lassen. Ein diesbezüglicher Vertrag wurde unterzeichnet.

Bau- und elektrische Installationsarbeiten zu vergeben. Die Industrie- und Handelskammer teilt mit, daß das Bezirks-Bauamt in Lódz eine Reihe von Bau- und elektrischen Installationsarbeiten zu vergeben hat. Die Angebote sind bis zum 19. und 20. Juni zu machen. Auskunft erteilt das Bezirks-Bauamt Nr. 4 in Lódz, 11-go Listopadstraße 83, von 13 bis 14 Uhr.

× Bestraft. Die Lódzer Stadtstaroste hat 16 Hausbesitzer wegen gesundheitswidrigen Zustandes ihrer Grundstücke zu Strafen von 3 bis 50 Zloty verurteilt.

Liebesdrama

Hausangestellte versucht sich und ihren Freund mit Gas zu vergiften.

In der Wohnung ihrer Herrschaft in der Kosciuszko-Allee 69 versuchte die 23jährige Hausangestellte Aniela Dembska sich und ihren Freunde mit Leuchtgas zu vergiften. Sie liebte ihn und glaubte, daß er sie heiraten würde. Am letzten Abend erklärte ihr nun der junge Mann, daß er ihre Bekanntheit für vorübergehend ansehe und er sie nicht mehr besuchen würde. Die Dembska nahm die Eröffnung scheinbar ruhig hin, hatte jedoch schon beschlossen, sich an dem ungetrennten Liebhaber zu rächen. Sie machte ihn betrunken, legte ihn schlafen und drehte den Gashahn auf. Als die Hausbewohner nach einigen Stunden den scharfen Gasgeruch bemerkten, lag das Mädchen schon im Sterben. Der junge Mann war nur wenig mitgenommen.

Generalversammlung im Verein für Innere Mission

Gestern fand im 2. Termin die Generalversammlung für Innere Mission der evan.-augsb. Kirche in Polen zur Bekämpfung des Bettelunwesens, Gababundentums, Desmoralisierung der Jugend u. dgl. statt. Die Versammlung, die im Konfirmandensaal der St. Trinitatisgemeinde abgehalten wurde, eröffnete der Vizepräses des Vereins, Herr Pastor A. Schmidt-Pabianice, der darauf einstimmig zum Versammlungsleiter gewählt wurde.

Herr Pastor Gustav Friedenberg lieferte einleitend den Bericht der letzten Generalversammlung, sowie den Tätigkeitsbericht. Dieser führte in übersichtlicher Form in die aufopferungsvolle Arbeit des Vereins ein und gab im besonderen einen Einblick in das Wirken der Arbeiterkolonie „Czajzminek“. Dort befinden sich augenblicklich 15 Personen, die sich aus den verschiedensten Berufsständen rekrutieren. Das selbstlose Entgegenkommen der Verwaltungsmitglieder ermöglichte, daß eine größere Hilfeleistung an Unbemittelten durchgeführt werden konnte. Die Zahl der Verpflegungstage ist im Vergleich mit dem Vorjahr von 8007 auf 6834 zurückgegangen, dafür ist aber die Norm der außerordentlichen Rostverteilung angewachsen. 30 Insassen fanden im Arbeiterheim Unterkunft, wovon 18 aus Lódz, 2 aus Warschau, 2 aus Danzig, 2 aus Wilna, je 1 aus Berlin, St. Georgien, Hamburg, Westfalen, Marseille

stammen. Vorübergehende Unterkunft fanden Erwerbslose aus der Lódzer Umgegend.

Anschließend erstattete Herr Hermann Bauer den Kassenbericht des Vereins, der von den Versammelten angenommen wurde.

Den Bericht der Revisionskommission verfasste Herr Theodor Schütz, worauf die Entlastung des Vorstandes vorgenommen wurde. Dem Vorstand wurde weiterhin anheim gestellt, das Budget für das laufende Tätigkeitsjahr nach eigenem Gutdünken zu gestalten. Die Verwaltung bleibt in ihrem alten Bestande wie folgt: Vorsitzender Großindustrieller Felix Krusche, stellv. Vorsitzender Pastor Rudolf Schmidt-Pabianice, Schriftführer Dir. Hermann Thommen, Kassenwart Dir. Hermann Bauer. Vorstandmitglieder bleiben die Herren Pastor A. Wannagat, Dir. Fulde, Baumeister A. Wende, Sigm. Manitius und Rechtsanwalt Alfred Vogel. Das Amt des Anstaltsleiters bleibt weiter in den Händen Pastor G. Friedenberg. Zum Schluß wurde vermerkt, daß die Statuten dem neuen Vertrag gemäß entsprechende Änderungen erfahren werden. Daß dem Verein, dem gegenwärtig annähernd 2000 Mitglieder angehören, das nötige Interesse entgegengebracht wird, bewies der Bericht über die Spenden von Pastor Friedenberg, der die Versammlung um 9 Uhr schloß.

Lódzer Marktbericht. Auf den Lódzer Märkten wurden gestern die folgenden Preise gezahlt: Butter 2,40 bis 3 Zloty, Herzläse 70—80 Gr., Quarzläse 70—80 Gr., Sahne 1—1,20 Zl., eine Mandel Eier 0,90—1 Zl., frische Milch 20 Groschen, Buttermilch und saure Milch 15 Gr., Salat 3—10 Groschen, Spinat 10 Gr., Sauerampfer 20 Gr., Blumenkohl 20—50 Gr., Sellerie 10—15 Gr., Zwiebeln 30—50 Gr., Mohrrüben 15—25 Gr., ein Bündchen Peterilie, ein Bündchen 5 Gr., Gurke 40—70 Gr., Radieschen 2—5 Gr., Meerrettich 1,20 Zl., Erdbeeren 6 Zl., Kirschen 1,60—3 Zl., Stachelbeeren 1 Zl., Spargel 0,60—1,20 Zl., alte Kartoffeln, der Körzec 8—9 Zl., junge 50—80 Gr. das Kilo (alte 8 bis 10 Gr.), Apfelsinen 40—50 Gr., eine Zitrone 10—12 Gr., Geißfleisch: eine Ente 2—3 Zl., eine junge 1,30—2 Zl., eine junge Gans 2,50—3 Zl., ein Huhn 2—3 Zl., ein Hühnchen 1—2 Zl., eine Taube 50 Gr.

In einem Brunnen umgekommen

a. Die Firma Bogolebski (Piaststraße 6) grub in Ruda Pabianicka in der Piaststraße 35 einen Brunnen. Als der Arbeiter Jan Mośnick aus Chojny, Jagielskastraße 31, sich in einer Tiefe von 10 Metern befand, wurde er von herabstürzenden Erdmassen verschüttet. Es gelang ihm erst nach mehreren Stunden zu bergen. Leider als Leiche.

B. Uebersäubern. Gestern nachmittag gegen 4,20 Uhr wurde vor dem Hause Pomorzastraße 34/36 die 60 Jahre alte Rojza Schwarcz (Goplanska 32) von einem Auto überfahren und schwer verletzt.

ca. Vor dem Hause Petrikauer Straße 114 wurde der Konstantynower Kaufmann Salomon Lubiatowski von einem Wagen umgerissen. Er erlitt eine Gehirnerschütterung und einen Bruch des Nasenknöchens.

a. Lebensmüde. In der Jagielska Straße 42 hat der 52jährige arbeitslose Stanislaw Zafrawski Gift getrunken. Er wurde ins Radogoszcerer Krankenhaus übergebracht.

× In der Wohnung ihrer Eltern, Piaseckastraße 21, versuchte sich die 18jährige Wanda Smoczyńska zu vergiften. Sie wurde in ein Krankenhaus eingeliefert.

Aus den Gerichtssälen

p. Ungetreuer Geldbriefträger. Auf der Anklagebank des Lódzer Bezirksgerichts saß gestern der 35 Jahre alte Geldbriefträger des Lódzer Hauptpostamts, Josef Szczepanik. Er hatte im Juli 1931 die Unterschrift eines Advokaten gefälscht und sich die für ihn bestimme Goldbindung in Höhe von 513 Zloty angeeignet. Szczepanik erklärte, die Tat aus Not begangen zu haben. Das Gericht verurteilte ihn zu 8 Monaten Gefängnis.

p. 18 Kirchendiebstähle. Vor dem Lódzer Stadtgericht hatte sich gestern der 25 Jahre alte Adam Majkowski zu verantworten. Majkowski hat im Juni des vergangenen Jahres in der Przejazdstraße 46 den Fotografen Wileński ermordet und ist deshalb vom Bezirksgericht zu lebenslänglichem Gefängnis verurteilt worden. Das Appellationsgericht hat diese Strafe auf 15 Jahre Gefängnis herabgemindert. Als Majkowski festgenommen wurde, ergab die Untersuchung, daß er seit Jahren Einbrüche in Kirchen verübt hat. Da die Untersuchung dieser in vielen Ortschaften verübten Diebstähle längere Zeit in Anspruch nahm, konnte Majkowski deshalb erst jetzt vor Gericht gestellt werden. Die Anklageakte verzeichnet folgende Diebstähle: 23. Juli 1928 in einer Kirche in Bialystok verschwendete Gegenstände für 300 Zl. und 20 Zl. bar; am 8. August 1928 in Dombie, eine in der Kirche geopferte Halskette für 1000 Zl.; am 2. November 1928 in Lwów ein Abendmahlstisch für 1000 Zl.; am 6. November 1928 in Buczel 3 Korallenketten und 3 Abendmahlstische für 600 Zloty; am 25. November 1927 3 Abendmahlstische für 1000 Zloty; am 29. November 1927 in Zembrowice verschwendete kirchliche Gegenstände für 300 Zloty; in Konstantynów aus der Kirche Sachen für 370 Zloty; am 1. Dezember 1928 in Golonog Sachen aus der Kirche für 150 Zloty; am 3. Dezember 1928 in Bromberg Gold aus der Kirche für 1000 Zloty; am 31. Dezember aus der Matki Boskiej Kirche in Lódz ein Kelch für 120 Zl. und 60 Zl. Bargeld; am 14. Januar 1929 in Rokiciny verschiedene Gegenstände aus der Kirche; am 18. Februar 1932 aus

der Kirche in Koluszki Gegenstände für 600 Zloty; am 14. Mai 1932 in Czortków 2 Abendmahlstische für 500 Zloty; in der Theresienkirche in Lódz verschiedene Gegenstände für 1000 Zloty; am 24. Mai 1932 aus der Kirche in der Rigowkastraße in Lódz Gold für 104 Zloty.

Luks Majkowski hatten sich noch Israel Rappoport und Chil Rukowski wegen Diebstahl zu verantworten. Majkowski gestand die Diebstähle ein. Das Silber hat er vorwiegend dem Rappoport verkauft, doch wollte er nicht angeben, wem er das Gold verkauft hat. In der Poludniowastraße 28 hatte er in einer elektrischen Uhr ein Versteck in der er die kostbarste Beute unterbrachte.

Majkowski wurde zu 4 Jahren Gefängnis, Rappoport zu 1½ Jahren und Rukowski zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

a. Ein Simulant. Im November 1932 reichte der Kreisrat Diamant dem Lódzer Kreisgerichtsamt ein Gesuch um Zurückstellung ein, da er an epileptischen Anfällen leide. Er wurde in einem Krankenhaus untergebracht. Der Militärarzt Dr. Hellwig machte dort die Feststellung, daß der Anfall simuliert war. Diamant hatte sich gestern vor Gericht zu verantworten. Während seiner Auslagen bekam er plötzlich einen Anfall und wälzte sich in Zudungen auf der Bank. Er kam aber sofort zu sich, als der Gerichtssachverständige dem Gerichtshof erklärte, daß dieser Anfall ebenso simuliert sei, wie die vorherigen im Krankenhaus. Das Gericht verurteilte den Simulanten zu 5 Monaten Gefängnis.

p. Wieder ein Handlungsraubverüter verurteilt. Am 10. Mai wurde an der Ecke der Petrikauer und Poludniowastraße der Schülerin Anna Górska die Handtasche entzogen. Es gelang, den Räuber festzunehmen. Er erwies sich als der 19 Jahre alte Abram Migdal. Gestern wurde er vom Stadtgericht zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Auskündigungen

Das Feuerwehrfest. Wie wir schon erwähnten, wird im Mittelpunkt der großen Feuerwehrfeier am Sonnabend und Sonntag ein imposanter Haubrand auf dem Platz der Union-Touring stehen. Er wird als Stadion der Löschung vom Alarm bis zum Abzugblasen veranschaulichen. Die aus den Weltberufen hervorgehende Siegermannschaft wird als Beteiliger der Lódzer Wojewodschaft zu den Landeswettbewerben nach der Hauptstadt entsandt werden.

Die „Genesianische Nacht“ im Helenenhof, deren Veranstalter das Polnische Weiße Kreuz ist, dürfte sich unter der Leitung des bekannten Kämmers für Feuerwehr, Herrn Machaj, zu einem ungewöhnlichen Ereignis gestalten. Die „Genesianische Nacht“ findet heute statt. Beginn 7 Uhr. Eintritt für Erwachsene 1 Zloty, für Kinder und Militärs 50 Gr. Zwei kleinische Orchester werden Strauß'sche Walzer und Tangos spielen, man wird dort Kaffee trinken und Kahn fahren können.

Beichte an uns

(Für die hier veröffentlichten Zuschriften übernehmen wir nur die rechtmäßige Verantwortung).

Zum Kreishauptmannfest im Helenenhof.

Zur Abrechnung dieser Wohltätigkeitsveranstaltung wird höflich gebeten, alle diesbezüglichen Rechnungen noch im Laufe des heutigen Tages in der Kirchenkanzlei zu St. Trinitatis zu hinterlegen. Zwecks endgültiger Abrechnung versammelt sich der Festausschuß in der Wohnung des Herrn Dr. Siskala, Petrikauer Straße 90, am Freitag um 8 Uhr abends.

Der Festausschuß.

Kunst und Wissen

Polens Sieger auf dem Wiener Musikwettbewerb. Den ersten Preis auf dem Wiener internationalen Musikwettbewerb, Klavierklasse, erhielt Boleslaw Kon aus Warschau. Der Preis beträgt 3000 Schilling.

Die Sieger des Gesangswettbewerbs in Wien. In Wien wurden die Ergebnisse des dortigen Internationalen Gesangswettbewerbs bekanntgegeben. Sie stellen sich folgendermaßen dar: 1. Preis Irma Boulet (Frankreich), 2. der ungarische Bariton Selenyi, 3. Frau Turiliti (Griechenland), 4. der Griechin Vassilatos (Tenor), 5. die Polin Lucha Szczepanska (Sopran), 6. und 7. Preis die Deutschen Philipp Göpelt und Maria Harms für Konzert gelang. Ferner erhielten Stipendien zu je 600 Schilling: Crotzoiu (Rumänien), Huszka (Ungarn) und Meze (Rumänien). Außerdem sollen nach 10 Alben Medaillen vergeben werden.

SPORT und SPIEL

Die A-Klasse

a. r. Vier weitere Treffen um die Meisterschaft der A-Klasse füllen das mögige Lodzer Fußballspielprogramm aus. W. K. S. kann gegen Makkabi, die schon ausgespielt hat, auf zwei sichere Punkte rechnen. Diese sichern ihm die weitere Führung. Vor einer schweren Aufgabe steht Union-Touring, denn S. K. S. ist ein gleichwertiger Gegner. Seine letzte schwache Leistung gegen Hakoah darf keineswegs ernstgenommen werden. Der eigene Platz spricht zwar für die Grün-Violette, ein Sieg der Szczecin-Elf würde indessen nicht überraschen. Eine gleichwertige Paarung wird LKS. IB — Widzew; der augenblicklichen Form nach müsste Widzew Sieger werden, da aber LKS., der in der Tabelle gefallen ist, wohl verstärkt antreten wird, steht das Resultat noch offen. Einen harten Kampf werden sich die Außensteiter L. S. u. T. Verein und Wima liefern, denn es steht für beide vieles, wenn nicht alles auf dem Spiel. Nach ihrem Spielvermögen werden die Schwarz-Weisen höher eingestuft; ihre unbeständige Form aber kann auch diesmal ihrem scheinbar schwächeren Gegner, der es an Ehrgeiz nicht wird fehlen lassen, zum Erfolg verhelfen.

Die Ringlämpse im Sportzirkus. Der schönste Kampf des gestrigen Abends war das Treffen Kawan-Krauzer. Zweimal gelang es Krauzer, sich aus einem Nelson zu befreien, und in einem schnellen Gegenangriff legte er Kawan auf die Schultern. Der Kampf Szekler-Grabowski endete unentschieden. Der Kampf Miazio-Kwariani in freiem amerikanischen Stil brachte Kwariani den Sieg in der 36. Sekunde. Der Kampf Köhler-Synkowski endete damit, daß der Lodzer bewußtlos aus dem Ring getragen wurde. Das Treffen Nelson-Bielewicz verließ unentschieden.

Heute kämpfen: Köhler-Grabowski (Entscheidung), Kwariani-Kawan (Entscheidung), Szekler-Krauzer, Bielewicz-Czaja, Nelson-Miazio.

es. Die Jahresversammlung des polnischen Boxerverbandes findet am kommenden Sonntag in Posen statt.

Olympisches Schachturnier

PAT. In Folkestone hat das Olympische Schachturnier begonnen, an dem sich Dr. Tarczower, Friedman, Makarczyk, Apel und Regedzinski als polnische Mannschaft beteiligen. Die Ergebnisse der ersten Runde waren folgende: Polen-Schottland 3:5:1, Vereinigte Staaten-England 3:5:1, Österreich-Litauen 2:5:1, Schweden-England 2:5:1, Lettland-Tschecho-Slowakei 2:2, die restlichen Länderbegegnungen wurden nicht beendet.

Spanischer Ozeanflug gegliedert

New York, 13. Juni.

Die spanischen Südatlantikflieger Barberan und Colar, die am Sonnabend in Sevilla zu einem Südatlantikflug gestartet waren, sind auf Cuba glatt gelandet. Sie benötigten zu ihrem Flug, der die bisher längste Ozeanüberquerung darstellt, vierzig Stunden und mußten in Camaguey allein wegen Betriebsstoffmangels niedergehen. Die Flieger sind dann weiter nach Havanna geflogen.

Mittwoch Rom-Chicago?

Rom, 13. Juni.

Im italienischen Seeflughafen Orbetello ist nunmehr alles bereit für den großen Geschwaderflug nach Nord-

amerika. Es herrscht jene sieberhafte Stimmung, die großen und schwierigen Ereignissen vorhergeht. 24 Apparate und 96 Mann Besatzung — vom Luftfahrtminister bis zum Motorenwärter — erwarten das Signal zum Abflug. Wie verlautet, wird es wahrscheinlich am Mittwoch morgen um 7 Uhr gegeben, wenn es das Wetter erlaubt.

Rom, 13. Juni.

Die Wetterverhältnisse über dem Mittelmeer waren am Dienstag sehr ungünstig, so daß der Abflug des italienischen Ozeanfluggeschwaders, der zunächst auf Mittwoch früh festgelegt war, wieder verschoben werden wird.

Udet, Fieseler, Achgelis

Das Dreigestirn am deutschen Kunstflughimmel

Von Willi Gesell

Es gibt eine Sportart, in der die Deutschen, ohne daß darüber geredet oder geschrieben würde, mit tonangebend auf der Welt sind, und das ist der Kunstflug. Als Meister Ernst Udet vor einigen Jahren in den Vereinigten Staaten weilte, traf er dort auf die besten Kunstflieger der USA. Er flog in fremdem Land, vor fremden Zuschauern, allein zwischen hundert Gegnern, und war ihnen doch immer noch um einiges voraus. Seine Siege im Kunstflug, seine unerhörten sportlichen und kunstvollen Flüge über die Alpen, in den Alpen, seine Landungen und Starts auf vereisten Gletschern, das alles ist in der ganzen Welt bekannt. Udet ist heute, was den Kunstflug anbetrifft, ein Begriff geworden. Und das mit Recht.

Deutschland darf keine Militärflugzeuge mehr bauen oder besitzen. Es ist selbstverständlich, daß sich die deutschen Flieger daher einem anderen Gebiet mehr als andere Völker zuwandten, dem Kunstflug. Und darin haben sie es weit gebracht. Am vergangenen Sonntag wurde auf dem Flughafen Tempelhof die Deutsche Kunstfliegermeisterschaft ausgetragen.

Die rein fliegerische Leistung war bei den beiden ersten Preisträgern, bei Fieseler und Achgelis, gleich bewundernswert, und der Laie hätte niemals zu entscheiden vermocht, wer von beiden der Bessere gewesen wäre. Die Schiedsrichter entschieden sich mit 1535 Punkten für Fieseler gegenüber Achgelis, der es auf 1373 Punkte brachte. Damit hat Gerd Fieseler seinen Titel vom Vorjahr gegen den jüngeren Achgelis verteidigen können. Achgelis hatte sich für die 12 Minuten, die für die Durchführung des Programms zur Verfügung standen, zu viel zugemutet. Er mußte daher die Unzahl von Figuren, die er sich ausgesucht hatte, zu rasch fliegen, so daß er derart durch die Luft wirbelte, daß nur ein sehr geübtes Auge die einzelnen Phasen zu unterscheiden und ein sachgemäßes Urteil abzugeben vermochte.

Fieseler flog seine Tiger-Schwalbe mit einem 420 PS-Motor, während Achgelis in seinen Stieglitz einen 160 PS-Motor hatte einbauen lassen. Der von Fieseler fast im Zeitlupentempo geflogene Looping-Stern, sein Führerturm, sein „Männchen“ und der aus dem Rückenflug angesetzte Messerflug, bei dem das Flugzeug seitlich auf einem Flügel steht, waren Spitzenleistungen des Kunstflugs, wie er heute gezeigt wird. Kein Land der Welt besitzt drei derartige Kunstflieger wie Deutschland in Udet, Fieseler und Achgelis, und es ist kein Wunder, wenn sie immer wieder vom Auslande eingeladen werden — Udet weilt gerade wieder in Amerika —, um dort ihre Kunst zu zeigen.

Aus dem Reich

Gedrucktes Gift

Die Lehrerschaft der Posener Volkschulen bemerkte mit Schrecken, daß manche Kinder einzelne Seiten des „Tajny Detektyw“, jenes berüchtigten Organs des Abgeordneten Marian Dąbrowski aus Krakau, des Verlegers des ebenso üblen Blattes „Illustr. Kurier Codz.“, in die Schule mitbringen, untereinander austauschen und gierig lesen. Diese Feststellung veranlaßte die Lehrer, in allen Posener Volkschulen eine diesbezügliche Rundfrage zu veranstalten. Über das Ergebnis dieser Rundfrage berichtet „Nasz Glos“ (Nr. 5), die Zeitschrift des polnischen Lehrerverbandes des Posener Bezirks, einer Organisation, die unter dem Einfluß der Regierungskreise steht:

„Die Rundfrage wurde am gleichen Tag in 33 Volkschulen während des Unterrichts unter den Knaben und Mädchen im Alter von 10 bis 14 Jahren durchgeführt. Es wurden insgesamt 8515 Kinder befragt, davon 3957 Knaben und 4558 Mädchen. Das Ergebnis dieser Rundfrage wirkt ein grettes Licht auf die moralische Verwüstung, die von dem „Tajny Detektyw“ mit einer Hartnäckigkeit, wie sie wahrlich einer besseren Sache würdig wäre, verursacht wird. Die Rundfrage hat erwiesen, daß 26,1 Prozent der befragten Kinder den „Tajny Detektyw“ nicht lesen, sondern gierig verschlingen.“

Aber hören wir, was die minderjährige Leser in dem Schundblatt am meisten interessiert:

„Mich interessieren am meisten Verbrechen“. „Am besten gefallen mir die Verbrechen“. „Am meisten interessieren mich Morde und Diebstähle“ — so lauten einige der charakteristischsten Antworten zehnjähriger Schüler der 4. Volkschulklassen.

Lehrlich antworteten die elf- und zwölfjährigen Le-

ser aus der 5. und 6. Volksschulkasse: „In dieser Zeitung interessieren mich am meisten die Bilder von Diebstählen“. „Ich lese gern von Morden und Einbrüchen“. Ein dreizehnjähriger Leser befand: „In dem „Tajny Detektyw“ interessieren mich die Schläge des Halas und verschiedene Morde“. Sein vierzehnjähriger Kamerad sagt dagegen: „Mich interessieren am meisten Wohnungseinbrüche“.

Ebenso antworten die Mädchen: „Am meisten interessiert mich der Mord der Frau Gorgon“. „In dieser Zeitung interessieren mich am meisten Diebstähle, Überfälle und Morde“.

Eisenbahnzug überfährt Tank

Einer Meldung aus Posen zufolge, fuhr im Gliwice ein aus Wongrowitz kommender Personenzug einen Tank an, der zum Übungsplatz fuhr. Der Tank wurde vollkommen zertrümmert, der Soldat, der ihn lenkte, sprang im letzten Augenblick ab und trug nur leichte Verletzungen davon.

Hobes Alter

B. In Kryczek in Woiwodina ist eine Frau Glücklich im Alter von 106 Jahren gestorben. Sie hinterließ über dreißig Enkel und Urenkel.

Großfeuer

B. In Rutki-Kosaki brach Feuer aus, wobei im Laufe von einer Stunde einige zehn Wohnhäuser niederrannten. 300 Familien wurden obdachlos.

Orthodoxer Gottesdienst wird verboten

In Zamosc hat der Starost die Ablösung eines orthodoxen Gottesdienstes, der in der dortigen Friedhofskapelle stattfinden sollte, untersagt, obwohl dort mit Genehmigung des Wojewoden schon seit 1928 immer wieder Gottesdienste stattgefunden hatten. Ein Grund für dieses Verbot wurde nicht angegeben. Zur festgelegten Stunde war der Friedhof mit einem Polizeikordon umgeben und die sich nähernden Besucher wurden auseinandergetrieben. Eine feierliche Prozession aus dem nahegelegenen Dorf Czeszniki, die zu dem Gottesdienst nach Zamosc wollte, wurde schon 2 Klm. vor der Stadt von der Polizei angehalten und mußte zurückkehren. Nach langen Bemühungen erlaubte der Starost, den Gottesdienst in einem Privathaus abzuhalten. Die orthodoxe Bevölkerung, die sich das Verhalten des Starosten nicht erklären kann, hat sich sofort an das Kultusministerium gewandt.

Es sind in Zamosc noch ungefähr 500 Orthodoxe und mindestens ebenso viel orthodoxe Soldaten, die den Gottesdienst im Dorf Siedlisko, 5 Klm. von Zamosc entfernt, besuchen müssen. In Zamosc gibt es mehrere orthodoxe Kirchen, die sämtlich nach dem Krieg von den Katholiken in Benutzung genommen wurden, darunter auch die alte Kathedrale aus dem Jahre 1604. Trotz aller Bemühungen war es bisher nicht möglich, eine Rückgabe der Kirchen zu erreichen, auch die Erlaubnis zur Wiederbegegnung einer Gemeinde ist nicht gewährt worden. pz.

Warschau. Schwerer Kraftwagenunfall. In den Alleen Ujazdowskie, vor dem Café „Lobzowianka“, ereignete sich ein schwerer Autounfall, bei dem eine Person totgeschlagen und vier verletzt wurden. Das Unglück trug sich folgendermaßen zu: Als ein Sanitätswagen des Stadtkommandos um die Ecke biegen wollte, versuchte eben ein Bettler über die Straße zu gehen. Der Schofför bog zu scharf und so unglücklich um, daß das Auto auf den Gehsteig heraußaß, einen Baum umriß und umstürzte. Dabei wurden die beiden Arbeiter Michał Kochla und Adam Komarczyk, die eine Weiche der Straßenbahn ausbesserten, verletzt. Kochla und der Bettler, sowie der Schofför des Sanitätswagens und ein Militärarzt wurden ins Krankenhaus eingeliefert. Der Bettler starb kurz danach.

Aus aller Welt

Feierliche Einführung des neuen Sachsenbischofs

Der neue Bischof der evangelischen Landeskirche in Rumänien, Dr. Dr. Glondys, ist mit aller Wahrung der feierlichen siebenbürgischen Sitten in sein verantwortungsvolles Amt eingeführt worden. Am Morgen des Festtages wurde er aus der Gemeinde Schellenberg, die er am Tage vorher besuchte, mit einem Ehrengesetz von 1000 Reitern, hauptsächlich Jungmännern aus den umliegenden Landgemeinden, abgeholt und bis nach Hermannstadt geleitet, das mit festlich geschmückten Straßen den neuen Bischof erwartete. An den eindrucksvollen Einzug schloß sich ein Festgottesdienst in der alten evangelischen Hauptkirche von Hermannstadt, die trotz ihrer Größe die Gottesdienstbesucher nicht alle aufnehmen konnte. Viele Hunderter füllten den Platz vor der Kirche, wo für Lautsprecherübertragung gesorgt war. Nach der Predigt des Bischofs folgte vor dem Altar seine Amtseinführung durch die beiden Vertreter des Landeskonsistoriums, von denen Landeskirchenkurator Dr. Hans Otto Roth als einer der bewährtesten Führer des siebenbürgischen Deutschtums bekannt ist. An der Feier nahmen nicht nur die Angehörigen der siebenbürgischen Kirche teil, sondern auch die evangelischen Kirchen der Nachbarländer und die Gesandten Deutschlands, Schwedens und der Niederlande waren vertreten. Auch die Kirchen der anderen Bekanntschaften Rumäniens, die rumänischen Behörden und Hochschulen, ja sogar das Militär hatten Vertreter entsandt, die mit den übrigen Gästen auch an der Nachmittagsfeier teilnahmen. In den gehaltvollen Diskreden wurde die Stellung der evangelischen Kirche im Staat und ihre Beziehungen zu den ausländischen, vor allem den deutschen Kirchen gewürdigt.

Der rumänische König ließ dem neuen Bischof als Zeichen seiner besonderen Wertschätzung das Großkreuz des Kronenordens überreichen. pz.

Abstürzendes Flugzeug setzt Schuppen in Brand. Ein englisches Militärflugzeug stürzte am Dienstag nachmittag auf dem Flugplatz Farnborough ab und explodierte. Die beiden Insassen wurden getötet. Das brennende Flugzeug setzte einen Flugzeugschuppen in Brand, in dem 20 Leute arbeiteten und eine Anzahl Tanks und Panzerwagen aufgestellt war. Das Feuer griff so schnell um sich, daß 2 Tanks zerstört wurden.

Hinrichtung von zwei Morden. Gestern morgen sind auf dem Hofe des Strafgefangenissen Wöllensee bei Berlin der 26jährige Paul Rohrbach und der 23jährige Hermann Wittstock hingerichtet worden. Rohrbach und Wittstock wurden wegen gemeinschaftlichen Mordes an dem Kraftwagenführer Kurt Pohl zum Tode verurteilt.

„Graf Zeppelin“ wieder in Friedrichshafen

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist gestern nachmittag um 15.20 Uhr von seiner Südamerikafahrt im Heimatfahrt ausgestartet. Die Führung des Schiffes hatte Dr. Eckener. An Bord befanden sich 13 Fahrgäste.

Pulverlager in die Luft geslogen — 22 Tote

Einer Meldung aus Peking zufolge lag in der Provinz Tschinghai ein chinesisches Pulverlager in die Luft. Die gesamte Wachmannschaft in der Zahl von 22 Soldaten kam dabei um.

Der Tod in den Bergen. Im Trentiner Alpengebiet starben von 5 italienischen Alpinisten bei Besteigung des Paganella zwei tödlich ab, darunter der Schriftsteller Dr. Ing. Gilberti.

Eine neue Form der Reisepropaganda in Deutschland. Die Reichsbank, die bekanntlich beträchtliche Mengen sogenannter Stillhaltegelder (Guthaben, die aus dem Stillhaltezinsen resultieren, und die nicht ins Ausland überwiesen werden können) verwaltet, ist jetzt dazu übergegangen, kleinere Beträge dieser Stillhaltegelder für Ausländer, die nach Deutschland reisen, freizugeben, und zw. zu einem Kurs, der nicht unbedingt unter dem Tageskurs liegt. Ausländer, die sich mindestens 10 Tage in Deutschland aufhalten, können bis zu 1000 Mark aus diesem Sperrkonto beziehen, bei einem 30tägigen Aufenthalt bis zu 3000 Mark. Diese sogenannte Registermarke wird im Ausland in der Form von Aufzetteln auf deutsche Banken, oder in der Form von Travellerschecks verkauft u. zw. zu einem Kurs, der beträchtlich unter dem Tageskurs liegt. Für Reisende, die sich nach Deutschland begieben, bietet sich somit die Möglichkeit, Reichsmark unter dem Tageskurs bis zu einer gewissen Höhe zu erwerben, die allerdings in Deutschland selbst verzehrt werden müssen, weil aus Deutschland nur Beträge bis höchstens 200 Mark ausgeführt werden dürfen. Eine bessere Form der Fremdenwerbung erscheint uns kaum möglich.

Lodzer Handelsregister

22478/A Josef Kasman, Unternehmen für Plasterungssarbeiten, Lódz, Andrzejstraße 46. Die Firma besteht seit dem 2. Januar 1923. Inhaber Josef-Ulzer Kasman, Lódz, Andrzejstraße 46. Zwischen ihm und dessen Frau Dora wurde auf Grund eines Ehevertrags Gütergemeinschaft und Gütertrennung bestimmt.

22480/A Saim Rzeszomski, Herstellung und Verkauf von Baumwollwaren, Lódz, Wulczańskastraße 66 (Fabrik) und Petkauer Straße 38 (Verkauf). Inhaber Saim Rzeszomski, Lódz, Andrzejstraße 31. Zwischen ihm und seiner Frau wurde auf Grund eines Ehevertrags Gütergemeinschaft und Gütertrennung bestimmt.

22483/A "Rafinada". Inh. Ch. Erlich und J. Grünbaum, Verkauf von Zuder, Lódz, Wulczańskastraße 57. Die Firma besteht seit dem 9. Januar 1923. Inhaber Zuda-Simon Grünbaum und Chaim-Israel Erlich, Lódz, Zielonastraße 12. Firmengesellschaft. Die Dauer der Firma wurde bis zum 31. Dezember 1933 festgelegt. Die Verwaltung bilden beide Teilhaber zusammen mit dem Recht, gemeinsam im Namen der Firma zu unterzeichnen. Die Teilhaber haben keine Eheverträge geschlossen.

22485/A "Panorit". Inh. Józef Płocki, Verkauf von Gaslanteriewaren, Lódz, Brzezinastraße 14. Die Firma besteht seit dem 2. Januar 1923. Inhaber Józef Płocki, Lódz, Brzezinastraße 14. Hat keinen Ehevertrag geschlossen.

11542/A Kojsman Kaufman, Lódz, Petkauer Straße 59. Kojsman Kaufman wurde auf Grund eines Urteils des Loder Bezirksgerichts für fallig erklärt. Zum Kuraor wurde Rechtsanwalt Zygmund Braun, Trauguttstraße 12, ernannt.

1693/A Roman Gräblich und Co., Lódz, Nawrotstraße 5. Teilhaber des Unternehmens sind Rudolf und Walter Gräblich, Lódz, Nawrotstraße 2. Die Prokuren von Walter und Rudolf Gräblich sind erloschen. Firmengesellschaft. Die Dauer der Firma wurde für ein Jahr mit einjähriger automatischer Verlängerung festgelegt. Verwalter sind alle Teilhaber zusammen. Verpflichtungen, Abkommen und Akzesse werden allein von Roman Gräblich oder von Walter und Rudolf Gräblich zusammen unterzeichnet. Jeder der Verwalter hat dagegen einzeln das Recht, Indossements, Scheids, Vollmachten, die Korrespondenz und Quittungen über den Empfang von Geld und Waren zu unterzeichnen und die Korrespondenz, Geschäftsermeilungen, WarenSendungen und Ladungen aus allen Institutionen und Käfern entgegenzunehmen.

21571/A "Bifita", L. Hans Clausen, Lódz, Trauguttstraße 5. Der Sitz der Firma befindet sich in Lódz, Sienkiewiczastraße 53.

14295/A Chana Drzegomsta, Lódz, 11, Lisickiegostraße 59. Die Firma wurde aufgelöst.

9979/A M. J. Szarki, Lódz, 11, Lisickiegostraße 115. Auf Grund eines Entscheids des Loder Bezirksgerichts vom 6. Dezember 1932 wurden zu zeitweiligen Sändzki Rechtsanwalt Stefan Glatter, Kilińskastraße 44, und Richard Windisch, Sierpniastraße 7, ernannt.

heute in den Theatern

Teatr Miejski. — „Dziewczęta w mundurkach“. Sommertheater im Staszic-Park. — „Edison lub Al Capone“.

Teatr Popularny. — „Czar munduru“.

heute in den Kinos

Iridia: „Tobu“ (Keri). Casino: „Der Paradiesvogel“ (Dolores del Rio). Capitol: „Die letzte Nacht des Junggesellen“ (Lili Damita). Corso: „Der gelbgesichtige Kapitän“ und „Auf dem Pfad der Schande“. Grand-Kino: „Wenn ich eine Million hätte“... Luna: „Liebesprobe“ (Miriam Hopkins). Metro: „Tobu“. Palace: „Chandu“ (Edmund Lowe, Bella Lugosi). Biographie: „Donovan“ (Kathie Cooper). Rafałka: „Jeder darf lieben“ (Dymka, Zielinska). Splendid: „Dorfjünden“ (Somokino-Film). Sztafa: „Der Kuh des Frühlings“ (Dorothy Jordan, Robert Montgomery).

W. Der heutige Nachtdienst in den Apotheken. S. Jankiewicz, Alter Ring 9, L. Stedel, Limanowskiego 37, B. Gliwowski, Narutowiczastraße 6, S. Hamburg, Gliwiczastraße 50, L. Pawłowski, Petkauer Straße 307, A. Piotrowski, Pomeriastraße 91.

Baumwollbörsen

New York, 13. Juni. Loco 9.45, Juni 9.32, Juli 9.40, August 9.43.

New Orleans, 13. Juni. Loco 9.32, Juli 9.33, Oktober 9.59, Dezember 9.73.

Liverpool, 13. Juni. Loco 6.21, Juni 5.90, Juli 5.88, August 5.88.

Aegyptische Baumwolle. Loco 8.36, Juli —, Oktober 8.03, November 8.15.

Bremen, 13. Juni. Loco 10.70, Juli 10.11, Oktober 10.37, Dezember 10.47.

Neue polnische Einfuhrverbote

Die polnische Regierung hat durch eine im „Dziennik Ustaw“ Nr. 42 vom 10. d. M. veröffentlichte Verordnung in der Form einer Vervollständigung der Verordnung über die Einfuhrverbote vom 11. März d. J. eine Reihe neuer Einfuhrverbote für die nachstehenden Waren erlassen:

Tierische Fette, roh, gehärtet und neutraler Talg; Schuhwerk aus Leinwand, Filz usw.; Sämereien von Raps, Rübsen und Mohn, Rizinusamen, Palmkerne und andere nicht besonders aufgeführte Oilsamen, entkernter Sesamsamen, auch abgebrüht, Glaskörper zur Herstellung von Glühlampen, flüssiger Chlor, salpetersaures Natrium, Chlorobenzol und Dichlorobenzol, Acetyl-Salicylsäure (Aspirin) und Phenyl-Salicylat, die nicht gesondert aufgeführten chemischen und chemisch-pharmazeutischen Produkte, Sonnenblumensamenöl, Rüb-, Lein-, Hanf- und Mohnöl, Quebracholextrakt, sowie ungewaschene und gewaschene Wolle.

Die neuen Einfuhrverbote sind mit dem 12. Juni in

Kraft getreten. Nur solche Waren, die sich an diesem Tage bereits in polnischen Zollagern befanden oder spätestens an diesem Tage zum Versand nach dem polnischen Zollgebiet gebracht worden sind, werden von diesen Verbote nicht betroffen, wenn sie im zweiten Fall spätestens binnen 30 Tagen zur Verzollung angemeldet werden und wenn die Zollfälle spätestens 14 Tage nach der Feststellung des Ergebnisses der Zollrevision entrichtet werden. Die vom Genfer Abkommen vom 24. Mai 1922 über Oberschlesien betroffenen Waren werden von diesen Einfuhrverboten nicht betroffen.

Das Ministerium für Industrie und Handel verlangt zu diesen neuen Einfuhrverboten, dass sie sich in erster Linie gegen eine Reihe überseeischer Länder richten, mit denen der Handel Polens sich ständig passiv gestaltet. Das genannte Ministerium allein werde Befreiungen von diesen Verboten aussprechen können und diese Befreiungen zum Abschluss von Kompensationsgeschäften mit diesen Ländern benutzen. A.

Vom Lodzer Handelsgericht

Z. Vorgestern reichte Chaim Dymant aus Brzeziny ein Gesuch um Zahlungsaufschub ein. Dymant ist Besitzer einer Ziegelei in Ślęziny, Kreis Brzeziny, ausserdem war er bis zum 10. Juni laufenden Jahres Besitzer eines Kolonialwarenladens in Brzeziny. Die Zahlungsschwierigkeiten sind nach Aussagen des Dymant durch die Krise in der Bauindustrie entstanden. Der Sanierungsplan sieht die Befriedigung der Schuldner durch Verkauf der Ziegelvorräte vor.

Das Gericht bestätigte den Vergleichsvertrag zwischen Max Burakowski, Petkauer Straße 37, und seinen Gläubigern über eine 40proz. Regelung der Schulden in vier Zahlungen im Laufe von zwei Jahren.

Weitere Verhandlungen in Sachen des Spinnereikartells

ag. Unter dem Vorsitz des Präsidenten Maciszewski fand gestern eine Zusammenkunft von Vertretern der Vereinigung der Baumwollgarnproduzenten in Lódz und Delegierten der seinerzeit aus dem Kartell ausgetretenen Firmen statt. Die Besprechungen ergaben, dass beide Seiten sich darüber einig sind, dass eine Verständigung durch Reorganisation des Kartells erfolgen müsse. Zu diesem Zweck wurde ein gemeinsames Arbeitsprogramm festgelegt.

Keine Wiederherstellung des polnischen Gummikartells

ag. In den letzten Tagen fanden in Lódz neuerliche Verhandlungen wegen Wiederbelebung des Kartells der Gummischuhfabriken statt. Diese Besprechungen wurden jedoch ergebnislos abgebrochen und auf einen späteren Zeitpunkt vertagt, da die Firma F. W. Schweikert an diesen Verhandlungen nicht teilnehmen wollte. Diese Firma begründet ihren Standpunkt damit, dass der gegenwärtige Zeitpunkt für die Schaffung eines Gummikartells für sie sehr ungünstig sei und nur den Initiatoren des Kartellgedankens, den Firmen „Pepege“ und „Gentleman“, zum Vorteil gereichen würde.

Die Bank Polski zahlt für den Dollar 7,17!

Gestern senkte die Bank Polski abermals den Kurs des Dollars, indem sie 7,17 Złoty zahlte. Im Zusammenhang damit erfuhr der Dollar auch im privaten Verkehr in Lódz eine Kursverschlechterung und wurde zu 7,20 angeboten und mit 7,18 bezahlt. Sowohl Angebot als auch Nachfrage waren gering, so dass nur kleine Umsätze getätigt wurden. Die Ansicht der interessierten Kreise geht dahin, dass, sollte diese Sachlage noch einige Wochen anhalten, die Dollars überhaupt von unserem Markt verschwinden werden.

Der Kurs des Golddollars, für den gleichfalls keine Nachfrage herrschte, notierte 9,16 Złoty im Verkauf und 9,14 Złoty im Kauf.

Etwas mehr Interesse bestand auf dem Loder Markt für die 8proz. Pfandbriefe der Stadt Lódz, die zwischen 37,00 und 37,25 Złoty notiert wurden.

ag. Auch der Kammgarnexport im Mai gestiegen. Wie die Konvention der Kammgarnspinnereien in Lódz mitteilte, belief sich die Ausfuhr von ungefärbtem und gefärbtem Kammgarn im Mai auf insgesamt 106 305,40 Kilogramm und stellte einen Wert von 976 668,23 Złoty dar. Demgegenüber machte die Kammgarnausfuhr im April nur 74 425,69 Kilogramm im Wert von 728 005,99 Złoty aus.

B. Russland liefert an Polen . . . Nach Gdingen unterwegs befinden sich 10 000 Tonnen Phosphorit, die für die Chorzow-Werke bestellt worden sind. Die Sowjetunion hat ferner polnische Vergünstigungskontingente für Felle, Fische und Kaviar erhalten.

Handelsbeziehungen mit dem Ausland. Eine schwedische Firma möchte mit Firmen, die sich für den Kompensationsverkehr mit Schweden interessieren, Beziehungen anknüpfen (Nr. 5683). Eine palästinensische Firma knüpft mit polnischen Firmen Beziehungen an, die Damen- und Kinderwirkwaren, Strümpfe, Tücher und dgl. ausführen (Nr. 5636). Eine marokkanische Firma

will die Vertretung einer Fabrik übernehmen, die Konfektion, Schneiderzutaten und Arbeitsblusen ausführen möchte (Nr. 5936). Eine rumänische Firma übernimmt die Vertretung einer Fabrik für Baumwollgarn und -Stoffe (Nr. 5891). Eine Londoner Firma möchte mit Konfektionsfirmen Beziehungen über Weiterexport nach Südafrika anknüpfen (Nr. 5751). Auskunft erteilt die Industrie- und Handelskammer in Lódz.

B. Die Russenaufräge für Polen. Wir berichteten gestern, dass Sowjetpolen in Lódz Textilwaren für 150 000 Goldrubel und für 200 000 Goldrubel einkaufen soll. Jetzt erfahren wir noch, dass die Aufträge für die Hüttenwerke für 30 Millionen Złoty bereits erteilt worden sind. Die Hütten sind bereits dabei, sie auszuführen.

Lodzer Börse

Lódz, den 13. Juni 1933.

Valuten

Dollar	Abschluss	Verkauf	Kauf
—	—	7,20	7,18
7%	Stabilisationsanleihe	—	48,50
4%	Serien-Investitionsanleihe	—	100,25
4%	Dollar-Prämienanleihe	—	48,25
3%	Bauanleihe	—	37,75

Tendenz abwartend.

Warschauer Börse

Warschau, den 13. Juni 1933.

Devisen

Amsterdam	358,70	New York - Kabel	7,28
Berlin	209,10	Paris	35,09
Brüssel	124,35	Prag	26,53
Kopenhagen	—	Rom	46,50
Danzig	—	Oslo	—
London	80,23	Stockholm	—
New York	7,27	Zürich	172,20

Umsätze unter mittel. Uneinheitliche Tendenz. Dollarbanknoten ausserbörslich 7,23. Goldrubel 4,86 1/4—4,86 1/2. Golddollar 9,14—9,13 1/4. Ein Gramm Feingold 5,9244. Devise Berlin zwischenbanklich 209,10. Deutsche Mark privat 202,00. Das Pfund Sterling privat 30,27.

Staatspapiere und Pfandbriefe

3%	Bauanleihe	37,75
4%	Dollaranleihe	49,00—48,55
6%	Dollaranleihe	47,00—46,75
7%	Stabilisationsanleihe	48,88—49,00—48,75
8%	Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj.	94,00
8%	Obl. der Bank Gosp. Kraj.	94,00
7%	Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj.	83,25
7%	Obl. der Bank Gosp. Kraj.	83,25
8%	Pfandbriefe der Bank Rolny	94,00
7%	Pfandbriefe der Bank Rolny	83,25
4%	ländliche Pfandbriefe	37,50
8%	Pfandbriefe d. St. Warschau	40,38—40,13

Aktien

Bank Polski	74,50	Lilpop	9,50
</tbl

Rundfunk-Presse

Mittwoch, den 14. Juni

Königswusterhausen, 1634,9 M. 06,15: Wetter, Wiederholung der wichtigsten Abendnachrichten, Tagesgespräch, Morgengesang. Anschl. bis 08,00: Konzert, 08,35: Gymnastik für die Frau, für Fortgeschrittenen, 09,00: Schulfunk, 09,45: Humoristische Geschichten von H. H. Schmitz, 10,00: Nachrichten, 10,10: Schulfunk, 11,30: Zeitgespräch, 12,00: Wetter, Anschl.: Aus Operetten (Schallplatten), 13,45: Nachrichten, 14,00: Leichte Kammermusik (Schallplatten), 14,45: Kinderstunde, 16,00: Konzert, 17,30: Cesario Scotti singt, 18,00: Das Gedicht, 18,35: Vierstundige Funktechnik 18,50: Wetter, 19,00: Stunde der Nation, 20,00: Kernpräzü, 20,05: Konzert, 20,50: Zeitgespräch, Das tägliche Leben, Rosen, Schöne Rosen gefällig?, Hörbericht, 21,10: Konzert, 22,00: Wetter, Presse, Sport, 23,00–24,00: Konzert.

Leipzig, 389,6 M. 20,10: Millöder-Abend, 21,30: Unsere Mußinstrumente, 22,20: Nachrichten, Anschl. bis 00,30: Tanz- und Unterhaltungsmusik.

Breslau, 325 M. 08,00: Wettervorhersage, Gymnastik für Frauen, 12,00: Konzert, 14,15: Aus Operetten (Schallplatten), 14,45: Werbedienst mit Schallplatten, 15,50: Tu etwas für deinen Körper, 16,15: Klavierkonzert, 17,05: Violinokonzert, 18,00: Das Oberösterreichische Frauenquartett singt, 20,00: Aus dem Stadttheater, Breslau: "Wenn ich König wär", Romantisch-komische Oper.

Stuttgart, 360,6 M. 20,05: Johannes Brahms, Wending-Quartett, 21,30: Zum Tanz.

Langenberg, 472,4 M. 20,15: Musik kann Scherzen, 21,00: "Der gestohlene Soldat", Hörspiel, 22,35–24,00: Konzertkonzert, Wien, 517,5 M. 13,10–14,00: Aus Operetten (Schall-

platten), 15,55: Aus Opern (Schallplatten), 17,20: Stunde österreichischer Komponisten der Gegenwart, Paul Amadeus Pfeif, 19,35: Bunter Abend, 21,05: Mondnächte, Eine lyrisch-musikalische Textfolge, 22,10: Tanzmusik, Prag, 488,6 M. 09,55: Berichte, 10,10: Blaskonzert, 11,00: Schallplatten, 12,30: Orchesterkonzert, 14,30: Schallplatten, 14,50: Dorfblasmusik.

Donnerstag, den 15. Juni

Königswusterhausen, 1634,9 M. 06,15: Wetter, Wiederholung der wichtigsten Abendnachrichten, Tagesgespräch, Morgengesang, Anschl. bis 08,00: Konzert, 08,35: Gymnastik für die Frau, 09,00: "Herunter mit dem Gewicht?", 09,10: Fröhliche Kinderstunde, 09,45: Wilhelm v. Känelgen: "Jugendserinnerungen eines alten Mannes", 10,00: Nachrichten, 12,00: Wetter, Anschl.: Zur Unterhaltung und Kurzweil (Schallplatten), 14,00: Melodien aus berühmten Opern (Schallplatten), 14,45: Kinderstunde, 15,10: Jugendorchester, Hinter den Kulissen eines Jugendtonfilms, 15,45: Max Dantheden: "Märtyrische Novellen", 16,00: Konzert, 17,00: Für die Frau, 17,35: Lebende Tonzeiter, 18,00: Das Gedicht, 18,05: Die Psychoanalyse und der wirkliche Mensch, 18,50: Wetter, Anschl.: Kurzber. des Draht. Dienstes, 19,00: "Jahn", 20,00: Kernpräzü, 20,05: Konzert, 21,00: Hinter Schreibmaschinen, 22,00: Wetter, Presse, Sport, Anschl.: Plauderstunde, 23,00–24,00: Unterhaltungsmusik.

Leipzig, 389,6 M. 18,30: Reisebilder, Klavierkompositionen von K. Behrend, 19,15: Richard Wagners "Meistersinger", K. Wiesberg: "Wagner, der Dichter, Denker und Musiker", 19,50: Siebenbürgische Lieder, 20,15: Unterhaltungskonzert, 21,25: "Der glückliche Schiffbruch", Hörspiel.

Breslau, 325 M. 06,20: Konzert, 08,30–09,30: Frühstückshochamt, 12,00: Konzert, 13,00: Zeit, 13,15: Kon-

zert, (Fortsetzung), 14,15: Aus Operetten, (Schallplatten), 14,45: Werbedienst mit Schallplatten, 15,40: Das Buch des Tages, Edward Grieg, 16,40: Kinderfunk, 17,30: Landwirtschaftsbericht, Anschl.: Marienlieder schlesischer Komponisten, 18,05: "Streit um Christiane Vulpius", 18,50: Zuppgarn, 19,00: Streichquartett, 21,00: Preiset, Lippen, das Geheimnis, Lieder zum Frühlingsfest, 22,50–23,05: "Vom Manuskript zur Uraufführung", Stuttgart, 360,6 M. 20,05: Blasmusik, 21,00: Die heilige Cäcilie oder Die Gewalt der Musik, Eine Frühlingsslegende, 21,30: Militärisches Allerlei.

Langenberg, 472,4 M. 18,30: Volkslieder großer Komponisten, 20,10: Abendmusik, 21,00: Zeitgenössische Tonzeiter (111) Orchesterkonzert, 22,50–24,00: Nachtmusik und Tanz.

Wien, 517,5 M. 16,35: Konzert, 17,55: Aus der Staatsoper Wien: "Der Ring des Nibelungen", 22,50: Abendkonzert (Schallplatten).

Prag, 488,6 M. 07,00: Morgenkonzert, 08,30: Orgeltonekonzert von Brün, 09,35: Alte Musik auf alten Instrumenten, 10,35: Konzert des russischen Gehangschores "Archangelski", 11,00: Promenadenkonzert, 13,30: Landwirtschaftskonzert, 16,00: Orchesterkonzert, 17,45: Schallplatten, 18,00: Deutsche Sendung, 19,15: Promenadenkonzert, 20,10: Russische Lieder, 21,00: Zeit, Orchesterkonzert, 22,15–23,00: Konzert.

Druck und Verlag: "Libertas", Verlagsaq. m. b. H. Lódz, Petrikauer 86. Verantw. Verlagsleiter: Bertold Bergmann. Hauptkristalleiter Adolf Kargel. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der "Freien Presse" Hugo Wieszorek.

farbenprächtige

DIAPOSITIVE



für Kinoreklame sowie

Reklame-Filme

(Normal- und Trickaufnahmen) stellt her und übernimmt zur Vorführung in allen Kinos in Polen

Reklame- und Anzeigenbüro

ALEX ROSIN, Lódz

Narutowicz-Straße 42, Tel. 152-40.

Haben Sie ein Stückchen Land? Dann brauchen Sie

das grüne Lexikon

das Landwirtschaftsrat Dr. Sala herausgegeben hat! Das einzige 3-Mark-Lexikon für Gartenbesitzer, Siedler und Tierzüchter, mit 4000 Stichworten! Aus praktischer Notwendigkeit wurde es geschaffen, um Ihnen unnötige Ausgaben und Fehlschläge zu ersparen. Das "Grüne Lexikon" ist erhältlich bei: „Libertas“ G. m. b. H., Lodz, Petrikauer Straße 86. Preis Zl. 7,50

Die Heilanstalt für Zahnu- u. Mundkrankheiten

H. PRUSS

wurde nach der

Piotrkowska 142 übertragen.

Strenghomöopathisch kuriere ich fast alle Krankheiten

insbesond. Krebskrankheiten, Zwerkrankheit, Lungenleiden und Knochenfrak., alle Hautkrankheiten, Wunden an den Unterhöhlen, Knochen, Nieren und Blasenleiden, die ältesten Magenleiden, Asthma, Nerven- und Gemütskrankheiten, Frauen- und Kinderkrankheiten, Gewöhn., äußerlich und innerlich, selbst bis Kindstropfröke, zu hohen Blutdruck senkt allein um ca. 20 mm u. w.

Besitzt 47-jährige Praxis und viele Tausende Patienten in Deutschland und Polen.

4985 von Ziolkowski, Katowice

ulica Andrzeja Nr. 33, 1. Etage.

Gutschein

Gültig für Mittwoch, d. 14. Juni

von 1/8–1/29 Uhr abends

zur Einholung einer Rechtsauskunft

in der

Schriftleitung der "Freien Presse".

ALFRED ZONER

ŁODZ-Radogoszcz, Zgierz Chaussee Nr. 63/67

Telefon Nr. 141-26

Fabrik und Lager von Maschinen für die Druck- u. Papier-Industrie
Spezialfabrik für Transportgeräte.

Herstellung von geschliffenen und polierten Zinkplatten für Klischees und Druck.

Maschinen für Buch- u. Steindruckereien, Buchbindereien und Kartonagenfabriken.

Ständiges Lager in neuen u. gebrauchten Druckmaschinen, Schneidemaschinen, Pappscheren, Drahtheftmaschinen, Pappbiegemaschinen, Stanzmaschinen, Musterschneidemaschinen etc. etc.

Kisten- und Sackkarren, Rollböcke, Plattform- und Laderwagen jeder Art, Transporttische, Gelenkketten.

Kein Aufladen Automatische Hubwagen Kein Ausladen.
Das modernste Transportmittel für den Fabrikbetrieb.

Ballenpressen für Abfälle jeder Art.

Reparaturen sämtlicher Maschinen der Druck- und Papier-Industrie.

Schleifen von Maschinenmessern jeder Art bis 2 Meter Länge auf Schleif-Automaten.

Walzengiessanstalt.

Autogene Schweißerei.

Prompte Lieferung.

Beste Ausführung.

Dr. med.

LUDWIG

RAPEPORT

Sachar für Nieren-, Blasen- und Harnleiden

Cegielskiana 8,

(früher Nr. 40)

Telefon 536-90

Empfängt von 9–10 und

6–8 Uhr. 4512

Dr. S. KANTOR

Spezialarzt für Haut-

u. Geschlechtskrankheiten

wohntjetzt

Petrikauer Straße 90

Krankenempfang täglich von

8–2 und von 5–1/2 Uhr

Telefon 129-45.

Doktor

W. Łagunowski

Piotrkowska 70

Tel. 181-83.

zurückgekehrt.

Haut-, venerische u. har-

krankheiten, Bestrahlungs-

und Röntgenkabinett.

Empf. von 8,30 bis 10 vorm.

1–2,30 mittags und von

6–8,30 Uhr abends. Sonn-

und Feiertags von 10–1 früh.

Besonderes Wartezimmer für

Damen.

Vollständiger Ausverkauf bis Ende

Juni der Glas- und Porzellansachenhandlung

von K. Freigang jr., Piotrkowska 161

Preisermäßigung von 20–75%; daselbst voll-

ständige Ladeneinrichtung preiswert zu verkaufen.

Gold Bijouterie, Silber, Lombardquittungen kaufen und zahlt die höchsten Preise.

Preise. Juweliergeschäft J. Tylak, Piotrkowska 7.

Brillanten, Gold und Silber, verschiedene Schmuckstücke sowie Lombardquittungen kaufen und zahlt die höchsten Preise.

M. Mizes, Piotrkowska 30.

3755

Landwirtschaft, 15 Morgen, mit Wald

u. Gebäude, 10 Min. von der Automobil-Zu-

fahrbahn, geeignet für Sommerwohnung, preis-

wert zu verkaufen. Adresse zu erfahren in der

Geschäftsst. d. "Fr. Presse".

533

1 unmöbliertes Zimmer von allein-

stehender Dame zu mieten geucht, bevorzugt in

der Nähe des Johannis-Krankenhauses. Offerten

unter "Zimmer" in der Geschäft. d. "Fr. Presse" zu

hinterlassen.

536

Eine saubere Sommerwohnung, in

trockener, waldiger Gegend, bestehend aus Zim-

mer, Glasveranda und Küche, billig abzugeben.

15 Minuten von der Tram Lodz–Dzorkow. Zu